

Fürstenwalder FW

Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Schweinepest: Betroffene können aufatmen

Seit rund zweieinhalb Jahren kämpft das Land Brandenburg gegen die Afrikanische Schweinepest (ASP) und stemmt sich gegen den Seuchendruck aus Westpolen. Mit umfangreichen Fallwildsuchen, Zaunbaumaßnahmen und Wildschweinentnahmen ist es gelungen, die weitere Ausbreitung der Seuche in Richtung Westen zu stoppen. So wurden innerhalb der Kerngebiete in mehreren Landkreisen seit Monaten keine neuen Fälle der Afrikanischen Schweinepest beim Schwarzwild mehr festgestellt.

Nachdem bereits drei Kerngebiete im Jahr 2022 und vier Kerngebiete im Jahr 2023 aufgehoben werden konnten, erlauben es die Erfolge bei den Bekämpfungsmaßnahmen jetzt, die Sperrzone II und Teile der Sperrzone I südlich der Bundesautobahn 12 aufzuheben. Diese Aufhebung bedeutet für 93 Gemeinden in der Sperrzone II und 24 Gemeinden in der Sperrzone I auf einer Fläche von über 1300 Quadratkilometern, das entspricht der Hälfte des Landkreises, sehr deutlich spürbare Erleichterungen durch die weitgehende Rücknahme von Anordnungen zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest. Das ermöglicht allen von den angeordneten Maßnahmen Betroffenen, insbesondere für die Schweinehalter, alle Landwirtschaftsbetriebe, die Jagdausübungsberechtigten, den Tourismus und alle Bürger ein tiefes Aufatmen. Die Einschränkungen in den letzten drei Jahren waren enorm, teilweise existenziell bedrohlich. Ein Dank an alle, die gerade weil es eine so schwierige Zeit mit einer noch nie in so großem Ausmaß dagewesenen Aufgabe der Tierseuchenbekämpfung war, stetig mitgearbeitet haben und zum Erfolg der tatsächlichen Tilgung beigetragen haben. Hervorzuheben sind der enge Austausch zwischen der Kreis- und der Landesebene und der überall zu verspürende Teamgeist, der diesen gewaltigen Erfolg nach nur drei Jahren ermöglicht hat. Die gewaltige Kraftanstrengung, die für die betroffenen Landkreise hier zu leisten war, wird deutlich, wenn man die dafür aufgebauten Personalre-

ssourcen und die haushaltswirtschaftlichen Aufwendungen in den Blick nimmt. Wir hatten allein im Landkreis Oder-Spree phasenweise bis zu 300 Personen gleichzeitig im Einsatz, um die Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Tierseuche zu stemmen. Glücklicherweise wurde unsere Veterinärverwaltung dabei von ganz vielen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräften unterstützt – von der Bundeswehr, über Hundestaffeln, von den örtlichen Feuerwehren, dem Technischen Hilfswerk, den Jägern, den Forstbediensteten, den Landwirten, Firmen zum Bau von Zäunen, der Bergung von Fallwild, zum Fallenfang, den aufgabenmäßig berührten Fachämtern der Kreisverwaltung und last but not least von den aus allen Verwaltungsbereichen abgeordneten Mitarbeitern. Es ist ein gutes Gefühl für einen Landrat, unter diesen Umständen von allen Seiten die hohe fachliche Expertise des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes im Landkreis Oder-Spree unter der Führung von Frau Senger bestätigt zu bekommen.

Wichtig für die dauerhaft erfolgreiche Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest ist weiterhin die verstärkte Entnahme des noch vorhandenen Schwarzwildes, dazu sind alle Jagdausübungsberechtigten aufgefordert und werden gezielt über Nachweise von Schwarzwild informiert. Der Nachweis von Schwarzwild erfolgt durch Hubschrauber- und Drohnenüberflüge, die aufgrund der warmen Temperaturen vorwiegend nachts erfolgen müssen. Je zügiger die Entnahmemaßnahmen umgesetzt werden, desto eher sind weitere Schritte in Richtung Aufhebung von Sperrmaßnahmen und Zäunungen möglich. Insbesondere im Schutzkorridor in der Neuzeller Niederung, Eisenhüttenstadt und in der Ziltendorfer Niederung ist der sichere Verschluss der Zäunanlagen weiterhin erforderlich und wir bitten nochmals alle Bürger, die Tore nach Nutzung oder wenn sie offen angetroffen werden zu schließen und festgestellte Schäden über asp_zäun@l-os.de zu melden.

Landkreis Oder-Spree

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

PFLEGEKRÄFTE GESUCHT!

+ überdurchschnittliche Vergütung

+ Einstellungsbonus

Bewerben Sie sich jetzt.

... immer in guten Händen!



Falk



Pflege zu Hause

Häusliche Pflege

Anni Falk GmbH

Tel. 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde
bueror@pflegedienst-fuerstenwalde.de
www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

METALLBAU CHROSTOWSKI

PULVERLACKEREI ZÄUNE

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUSSEN TREPPE

TREPPEN 017-141-078-44

CARPORTS STAHLKONSTRUKTIONEN

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

Neuer Fahrplan ab August 2023

Landkreis streicht 23 Haltestellen der Fahrbibliothek

Aufgrund personeller Veränderungen hat der Landkreis Anpassungen im Fahrplan der Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree vorgenommen. Bis zum 4. August 2023 wird die Fahrbibliothek eine Pause einlegen, um die dafür erforderlichen organisatorischen Maßnahmen umzusetzen. Danach wird die Fahrbibliothek mit

einem komplett neuen Fahrplan wieder auf Tour gehen. Den neuen Fahrplan finden Sie im Internet oder in den Aushängen der einzelnen Gemeinden. Im Zuge dieser Umstellung wurden einige Stationen aus dem Fahrplan gestrichen. Ab August 2023 entfallen deshalb die folgenden Haltestellen:

- Ahrendorf • Bahro • Beeskow

(Kreisverwaltung) • Behrendorf • Berkenbrück • Bornow • Falkenberg (Briesen) • Fürstenwalde (Kreisverwaltung) • Göhlen • Görsdorf • Görzig • Groß Lindow • Groß Rietz • Herzberg • Möllendorf • Mönchwinkel • Neu Golm • Neuzelle (nachmittags) • Pieskow • Pohlitz • Rauen • Woltersdorf (Grundschule am Weinberg) •

Ziltendorf (nachmittags)

Sollte die Haltestelle in Ihrem Heimatort wegfallen, können Sie jeden anderen Haltepunkt der Fahrbibliothek zur Ausleihe von Medien oder unsere digitale Bibliothek LOS24 nutzen.

Quelle: Landkreis Oder-Spree

Caritas-Freiwilligenzentrum Fürstenwalde lädt ein zum Tag der offenen Tür

Fürstenwalde. Am Donnerstag, den 03. August 2023 findet im Caritas-Freiwilligenzentrum in Fürstenwalde wieder ein Tag der offenen Tür statt. Das Freiwilligenzentrum berät Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich sozial engagieren möchten und vermittelt an geeignete Einsatzstellen. Auch Institutionen, Organisationen und Vereine, die Freiwillige einsetzen wollen, werden im Freiwilligenzentrum der Caritas in Fürsten-

walde beraten und begleitet. Beim Tag der offenen Tür besteht die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen kennen zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ehrenamtliche und Interessierte sind hierzu herzlich eingeladen. Der Tag der offenen Tür findet im Caritas-Freiwilligenzentrum in der Frankfurter Straße 98, 15517 Fürstenwalde von 10:00 bis 17:00 Uhr statt.

Sozial engagieren kann man sich vielfältig: ob im Seniorenheim, im Krankenhaus, in Kindergärten oder der Geflüchtetenhilfe. Kranke und Alte besuchen, aus der Zeitung vorlesen, „Wunsch-Opa“ werden oder Bildungspatenschaften für Jugendliche übernehmen, die es nicht so leicht in der Schule haben – die Möglichkeiten sind vielfältig. Auch Kulturvereine oder Umwelt- und Naturschutzorganisation freuen

sich über ehrenamtliche Hilfe. Damit diejenigen, die sich sozial einbringen wollen auch den richtigen Platz dafür finden gibt es das Freiwilligenzentrum der Caritas. Das Freiwilligenzentrum ist Ansprechpartner rund um freiwilliges Engagement in Fürstenwalde und Umgebung. Außerdem organisiert das Freiwilligenzentrum Fortbildungen und den Austausch mit anderen Freiwilligen im Rahmen eines Ehrenamtsstammtisches.



MARKISEN
SCHIEMANN

Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-schiemann.de



- Markisen • E.- Antriebe
 - Vertikal-Stores
 - Innen- und Außenjalousien
 - Steuerungen • Sectionaltore
- Aus eigener Produktion:**
- Rolläden • Rolll Tore
 - Insektenschutz • Terrassendächer
 - Fenster und Türen

Telefon 033631 / 82801

Beratungsangebot der EUTB in Fürstenwalde

Unser Beratungsangebot der EUTB in Trägerschaft des Deutschen Schwerhörigenbundes befindet sich ab 2023 in neuen Räumen in Fürstenwalde, Feldstraße 34, Bürogemeinschaft Spree-Hub.

Sprechstunde mittwochs, von 9-12 Uhr und 13-15 Uhr,

In dieser kostenlosen Beratung, bieten wir Unterstützung und Informationen für Menschen mit (drohenden) Behinderungen und/oder Angehörige von Menschen mit Behinderungen an. Aus eigener Erfahrung beraten

wir Sie individuell zu allen Fragen zur selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben z.B. Gesundheit, Mobilität, Familie, Wohnen, Arbeit, Bildung, Freizeit, Hilfsmittel, Pflege und vieles mehr. Bitte melden Sie sich vorab unter Tel.: (0335) 13099294 oder per E-Mail: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de an. **Wir beraten, Sie entscheiden.** Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Frank Holländer und Astrid Wilhelm



Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Gefördert durch:



Bundesministerium für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Kontaktieren Sie uns!

Träger: **EUTB-LOS**
Deutscher Schwerhörigenbund
Feldstraße 34
15517 Fürstenwalde
Tel.: (0335) 13 09 92 94
✉: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de

Beratung mittwochs von 9-12 Uhr und 13-15 Uhr





von Jan Knaupp

Ja, ich bin der Typ, der vor einigen Jahren über die weibliche Periode und die dazugehörigen Hygieneartikel geschrieben hat – aus männlicher Sicht natürlich. Ich schreibe das hier, weil ich vor kurzem von einer mir fremden Dame angesprochen wurde, ob ich der Typ mit den Tampons wäre. Da ich äußerst selten mit Tampons unterwegs bin, erfragte ich natürlich, wie jemand mich und Tampons in Zusammenhang bringt. Etwas erstaunt war ich dann doch, dass besagte Frau sich nach Jahren an eine Kolumne erinnerte, die damals unter dem Titel „Luftdurchlässig“ erschien. Da ich vor kurzem diese Thematik für ein anderes Medium bearbeitet habe, will ich Ihnen meine neuen Erkenntnisse nicht vorenthalten. Viel Spaß dabei!

Niemals!

Nein, keine Angst, es geht hier nicht um aktuelle Hiobsbotschaften wie Ökokatastrophen, Heizungshammer oder Ukrainekrieg. Mein heutiges Thema ist viel ernster! Es geht um die Thematik, die 90% aller einkaufsbereiten Männer den Angstschweiß auf die Stirn treibt. Eine Thematik, die das männliche Geschlecht vor größte Probleme stellt. Es geht um das Einkaufen. Ja, eigentlich ist das nicht schwer, aber es kann zum Horrortrip werden. Besonders dann, wenn eine Frau den Einkaufszettel geschrieben hat. An dieser Stelle möchte ich hiermit öffentlich zur Kenntnis geben, dass ich ganz entschieden der Meinung bin, dass es Dinge gibt, die nie zum Einkaufsprogramm eines Mannes gehören sollten. Niemals!

Gemeint sind die speziell für das weibliche Geschlecht konstruierten Hygieneartikel, mit denen ein Mann rein gar nichts anfangen kann. Gemeint sind Slipeinlagen, Monatsbinden und Tampons. Auch wenn die Werbung suggeriert, dass man mit derlei Artikel auch reiten, schwimmen, etc. kann – alles Lüge, wir Männer können damit überhaupt nichts anfangen! Okay, bei Nasenbluten könnte man vielleicht... aber, ein Stück gedrehtes Tempotaschentuch täte es wohl auch. Doch zurück zum Thema.

Mir ist der Einkauf dieser Produkte nicht peinlich. Trotzdem plädiere ich hier für die Selbstversorgung durch die eigentliche Benutzerin. Denn, wenn man als Ahnungsloser zum Beschaffungslakaien auserkoren wird – so hat man ein Problem. Das Problem ist die riesige Angebotspalette mit den unterschiedlichsten Ausführungen. Man(n) weiß zwar über den Zweck dieser Artikel Bescheid – aber mehr auch nicht. Richtig problematisch wird es, wenn ein detaillierter Einkaufszettel mit klarer Produktbezeichnung, Chargennummer, Farb- und Größenangabe fehlt. Da steht man dann wie blöd vor den riesigen Warenregalen mit besagten Artikeln. Die Stirn wird feucht, die eigene Körpergröße scheint sich zu halbieren. Da der Eigenbedarf für diese Produkte gleich null ist, ist natürlich auch das spezielle Sachverständnis auf dem Nullpunkt. Wenn man jetzt den Fehler begeht, sich lesend durch die verschiedenen Verpackungen zu kämpfen, ist man verloren. Für ein und dieselbe Anwendung gibt es gefühlt hunderte verschiedene Produkte.

Nach ungewollter aber ausgiebiger Recherche gebe ich hier einen kleinen Überblick in eine für Männergehirne absolut absurde Welt.

Also, bei der bindenartigen Monatshygiene unterscheidet man in Ultra Dünn, Normal, Normal Plus, Ultra Long, Comfort, Super Plus, Night Plus, Long Plus, Light, Long + Flügel, Normal + Flügel...

Manche haben auch eine Drive Weaven-Oberfläche. Alles klar? Natürlich gibt es hier auch die verschiedensten Farb- und Duftvarianten.

Dann wären da die sogenannten Tam-

pons. Auch hier schlägt dem männlichen Einkäufer eine nicht enden wollende Vielfalt in's Gesicht. Man kann aus Mini, Normal, Super, Super Comfort, Comfort und Super Plus wählen. Auch hier variiert die Farbgebung. Ich habe sogar welche gesehen, die hatten so eine Art Rallystreifen drauf! Dann gibt es noch die mit dem Comfort Applicator. Das Ding sieht aus wie eine kleine Abschussrampe und funktioniert wohl auch so ähnlich. Es gibt mittlerweile auch Menstruationspads, Bio-Tampons, Bio-Slipeinlagen, Periodenslips, Periodenunterwäsche, auswaschbare Stoffbinden...

Relativ neu im Trend ist die sogenannte Menstruationstasse. Laut Wikipedia ist die Menstruationstasse ein meist kelchähnliches Produkt, das zum Auffangen des Menstruationssekrets in die Vagina eingeführt wird. Menstruationstassen sind wiederverwendbare Monatshygieneartikel.

Jetzt reicht es aber, genug der Details. Ich bleibe entschieden bei meiner Meinung, dass es Dinge gibt, die nie auf den Einkaufszettel eines Mannes gehören sollten! Niemals!

Impressum

FW erscheint im 33. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 571 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlags:

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

Jan Knaupp: Funk 0172 6006502

Norbert Töbs: Funk 0152 54247992

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57 179

Jan Knaupp: Funk 0172/6006502

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: Tel. 03361/57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Kannst du es dir überhaupt leisten, alt zu werden?

Die Zukunft steckt voller Fragen.
Finden wir gemeinsam Antworten.
Persönlich, fair, genossenschaftlich.

Sprechen wir über Ihre Zukunft!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Zukunft steckt voller Fragen. Sprechen wir über Ihre und finden wir gemeinsam Antworten. Lassen Sie sich von uns genossenschaftlich beraten:

- persönlich
- fair
- partnerschaftlich

Vereinbaren Sie einen Termin in einer Filiale in Ihrer Nähe oder auf vrbfw.de.



Volks- und Raiffeisenbank
Fürstenwalde Seelow Wriezen eG

KNAUPPS KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)



Vorgehen gegen illegale Müllentsorgung

Fürstenwalde. Seinen Sperrmüll unangemeldet an den Straßenrand zu stellen, kann an sich schon ziemlich teuer werden. Richtig weh tut es, wenn das Ganze vorsätzlich geschieht. Das sollte jedem bewusst sein, der so versucht, seinen Unrat zu entsorgen.

Ein aktuelles Beispiel zeigt, dass die Stadt in der Frage illegaler Entsorgungen ihre Möglichkeiten immer besser nutzen kann. Dank aufmerksamer Kollegen und wachsamer Augen hat das Ordnungsamt jüngst einen besonders dreisten Bürger zur Verantwortung gezogen. Er wurde dabei beobachtet, wie er den Sperrmüll aus seinem Auto am Straßenrand in der Ernst-Thälmann-Straße ablegte. Aufgrund der Zeugenaussagen konnte der Verantwortliche umgehend ermittelt werden. Er wurde am darauffolgenden Tag von den Kollegen des Ordnungsamts zu Hause – am anderen Ende der Stadt – aufgesucht, mit den Zeugenaussagen konfrontiert und zur umgehenden Beseitigung des Unrats aufgefordert. Da er die Tat eingeräumt, den Sperrmüll unverzüglich

entfernt und den Nachweis zur Entsorgung über die Deponie vorgelegt hat, erwartet ihn nun nur das entsprechende Bußgeld. Das liegt für vorsätzlich illegale Sperrmüllentsorgung im öffentlich Raum – je nach Schwere – zwischen 200 und 250 Euro. Die Kosten für eine Ersatzvornahme, das heißt in diesem Fall das Beseitigen des Sperrmülls durch eine Fachfirma, sind ihm so erspart geblieben. Aber auch dieses Mittel kann zum Einsatz gebracht werden, wenn die ermittelten Täter nicht kooperieren. In diesen Fällen können schnell über 1.000 Euro für die Beseitigung in Rechnung gestellt werden.

Alles Kosten und Mühen, die nicht notwendig sind. Sperrmüll wird durch die KWU bis zu zwei Mal im Jahr kostenfrei abgeholt. Alle Informationen hierzu finden Sie hier. Und hier geht es zum neuen Online-Formular, mit dem der Abholservice gebucht werden kann. Nutzen Sie den kostenfreien und bequemen Service – im Sinne Ihrer Stadt und Ihres Portemonnaies.

www.fuerstenwalde-spree.de

Erweiterte Kapazitäten in den Horten

Fürstenwalde. Die Kolleginnen und Kollegen des Hortes Spreefuchse bereiten seit einigen Wochen die bevorstehende Erweiterung der Hortkapazitäten vor und freuen sich auf die neuen Möglichkeiten. Für das Schuljahr 2023/2024 können die Kinder der zukünftigen vierten Klassen in den Räumlichkeiten der Theodor-Fontane-Grundschule, als Außenstelle des Hortes Spreefuchse, betreut werden. Das heißt mehr Platz für alle. In der Grundschule stehen ihnen dann separate Räumlichkeiten für die Hortnutzung zur Verfügung. Darüber hinaus können die Erzieher in einer sogenannten Doppelnutzung die Bibliothek, den Töpferraum, die Kinderküche und das Außengelände in das Betreuungsangebot des Hortes einbeziehen. Für die Kinder ergeben sich so viele Vorteile. Es entfallen nicht nur die Wege durch die Betreuung am Lernort Schule. Auch das Ganztagsangebot, kann im vollem Umfang genutzt werden,

außerdem findet die Mittagsverpflegung vor Ort statt. Die größeren Kinder haben so in ihrem letzten Betreuungsjahr die Möglichkeit, gemeinsam ihren Weg in die Zeit ohne Hort auch ganz bewusst zu gehen und zu gestalten. Ähnliche Vorbereitungen laufen derzeit im Hort Wirbelwind, der seit dem 1. August ebenfalls die Genehmigung erhalten hat, die Kinder der 4. Klassen in den Räumen der zugehörigen Grundschule, also der Gerhard-Goßmann-Grundschule, zu betreuen. Die klare Richtung wird von Bürgermeister Matthias Rudolph unterstrichen: Wir arbeiten aktiv daran, das Problem der wenigen Hortplätze zu lösen. Andere Wege zu gehen, ist zwar nicht einfach, aber es lohnt sich. Dieser erste Schritt wird schon eine deutliche Entspannung bringen. Zusätzlich kommen wir unserem großen Ziel, einer umfassenden Ganztagsbetreuung an den Schulen deutlich näher.

www.fuerstenwalde-spree.de

Drohung mit Strafzahlungen bei Grundsteuer sofort zurücknehmen!

Der Ministeriumssprecher des Justizministeriums hat nunmehr allen Grundstückseigentümern, die noch keine Erklärung abgegeben haben, ein Bußgeld von 25 Euro pro Monat und eine amtliche Schätzung angedroht.

Die BVB/FREIE WÄHLER Fraktion im Landtag zeigt sich überrascht und fordert die sofortige Rücknahme der Drohung. „Bei unseren Infoveranstaltungen zum Thema Grundsteuer im ganzen Land zeigen sich die Eigentümer höchst verunsichert und das Justizministerium gießt noch Öl ins Feuer.“, sagt hierzu Péter Vida (BVB/FREIE WÄHLER), „Es kann nicht sein, dass die Bürger für mögliche Verzögerungen im Jahr 2023 zur Kasse gebeten werden sollen, obwohl

die Daten erst im Jahr 2025 wirklich gebraucht werden. Dieses angedrohte Zusatzabkassieren können wir nicht akzeptieren.“

Die Fraktion der BVB/FREIE WÄHLER fordert daher ein klares Bekenntnis des Ministeriums, auf Strafzuschläge jeder Art zu verzichten, bis die verfassungsrechtlichen Bedenken ausgeräumt sind und die Daten wirklich zur Erhebung von Steuer benötigt werden. Péter Vida weiter: „Die Drohung mit der Schätzung ist eine zusätzliche Schärfe, die hier ohne Not in die Diskussion eingebracht wird. Diese Bürgerferne ist gerade bei diesem Thema indiskutabel.“

Fraktion BVB/FREIE WÄHLER im Landtag Brandenburg



**Foto & Reisen
BUMKE**

Reisebüro • Fotostudio • Fachhandel
Reparaturwerkstatt für Fototechnik
Lotto • Zeitschriften • Geschenkartikel



**Pass- und
Bewerbungsfotos
vom Profi gemacht.**

Auswahl aus verschiedenen Aufnahmen,
sofort zum mitnehmen oder digital.

Inh. Daniela Bumke-Evermann

Eisenbahnstraße 35 • 15517 Fürstenwalde • Tel. 03361/2841

Ihr zuverlässiger Partner für Verwaltung - Vermietung - Eigentum



ARKA
Immobilien &
Hausverwaltung GmbH

Turmstraße 1 | 15517 Fürstenwalde | Tel.: +49 3361 37 53 33

Fax +49 3361 30 76 94 | post@arka-immobilien.de | www.arka-immobilien.de

**Wir übernehmen
nach Absprache ab sofort
Objekte für**

**HAUSWARTTÄTIGKEIT
u. WINTERDIENST**

**Raum Fürstenwalde
Tel: 0172 3118133**

FSV Union verliert Oberliga-Vorbereitungsspiel



Union Fürstenwaldes Neuzugang (vorn Umran Saied) rechts Leon Paolucci und der Eggersdorfer Jonas Kammer.

Der Oberligist, der FSV Union Fürstenwalde, verlor das letzte Testspiel am 21. Juli 2023 in der Bonava-Arena mit 0:2 gegen den Brandenburgligisten Eggersdorf.

Eine klare Niederlage gegen einen vermeintlich tiefer spielenden Gegner, musste der FSV Union Fürstenwalde im letzten Testspiel, ohne Trainer Robert Fröhlich an der Seite, vor dem ersten Heimspiel in der neuen Saison am 30. Juli hinnehmen.

„Unsere Chancen haben wir nicht genutzt und den Gegner spielen lassen. Eggersdorf war aggressiver als wir und hatte mehr Bock. Trotzdem kann man auf dem Spiel aufbauen“, sagt der Unioner Tom Haack nach dem Spiel.

Einzig mit Victor Lochmann, der schon in der vergangenen Oberliga-Saison für die Domstädter spielte, stand ein bekanntes Gesicht zum Anpfiff auf dem Grün in der Bonava-Arena.

Fotos: Zeitlupe

Union begrüßt den neuen Oberliga-Trainer Robert Fröhlich

Robert Fröhlich: „Ich feiere in diesem Jahr mein zehntes Jahr als Trainer und es ist für mich ein absolutes Highlight und natürlich auch eine Herausforderung beim FSV Union Fürstenwalde e.V. tätig zu sein.“

Ich werde alles dafür geben, das Beste für den Verein zu erreichen. Im Nachwuchsbereich sehe ich ein riesiges Potenzial, weshalb ich auch gern die A-Jugend-Spieler mit in meine Arbeit einbeziehen möchte. An der Seitenlinie wird mich Toralf



Schmidt, der ja auch schon in der vergangenen Saison im Verein als Torwarttrainer aktiv war, als Co- & Torwarttrainer unterstützen. Wir kennen uns schon seit über 20 Jahren und ich freue mich riesig auf die Zusammenarbeit mit ihm. Ich bedanke mich beim FSV Union Fürstenwalde für das Vertrauen und für die

herzliche und positive Aufnahme. Ab jetzt heißt es Punkte holen, Spaß haben und die junge Mannschaft nach oben zu führen.“

Hafenfest am Fontanepark in Bad Saarow



Bad Saarow. Am 22. Juli begann das alljährliche Hafenfest am Fontanepark mit dem Auftritt der Fürstenwalder Stadtmusikanten. Währenddessen fand der Bootskorso im nördlichen Becken des Scharmützelsees statt. Für die Kleinsten stand ganztägig ein Karussell im Fontane-

park. Abends gab es handgemachte Live-Musik zum Hafenfest der SaarowMarina. Die einheimische Live-Band „Station4“ spielte für die Wasserfreunde und deren Gäste. Es wurde kräftig gefeiert und stundenlang bis in die Nacht getanzt.

Foto: Zeitlupe



DIONYSOS
RESTAURANT

Lieferdienst ab 30,- €
Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen



Griechisches Restaurant

Am Bahnhof Fangschleuse 3
15537 Grünheide (Mark)
Telefon: 03362 4079503

Bestellungen: täglich von 12-23 Uhr
www.dionysos-fangschleuse.de

HURRA! WIR FEIERN!

3 Jahre Dionysos Fangschleuse

GROSSE GEBURTSTAGSPARTY

am 05.08. ab 19.00 Uhr

Super Stimmung | Live-Musik
Lassen Sie sich überraschen!

Unser Dank an die treue Kundschaft
- feiern Sie mit uns -
wir freuen uns und heißen Sie auf gewohnte griechische Art herzlich willkommen.



Vergessen Sie bitte nicht Ihre Plätze für die bevorstehende Einschulungsfeier zu reservieren!

VOM 15.07.-27.08.2023 AN DEN WOCHENENDEN NUR VON 10-15 UHR GEÖFFNET!

**Nutzen auch Sie die Vorteile,
egal ob 3, 12 oder 24 Monate Mitgliedschaft:**

- täglich bis 25 Minuten sonnen
- 20 % Rabatt auf alle Solarkosmetik-Produkte
- inklusive Slimyonic
- bei jedem Besuch auf Wunsch ein Gratisgetränk



**Ihr gut gelauntes
Sonnenstudio-Team aus
der Frankfurter Str. 16
in Fürstenwalde**

SONNE
SO VIEL DU
WILLST AB
9,50 €
PRO WOCHE

VOM 15.07.-27.08.2023 AN DEN WOCHENENDEN NUR VON 10-15 UHR GEÖFFNET!

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und einer Pflege zu Hause, geboten wird. Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt. Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal. Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert. Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an der Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eigenes



Zimmer, welches mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird. Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen. Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden. Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel-Nr. (03361) 74 78 80

Die Polizeidirektion Ost informiert

Bad Saarow – Porsche entwendet

Durch bislang unbekannte Täter wurde im Laufe des 28.07.2023 ein Am Kurpark abgestellter Porsche Panamera mit polnischem Kennzeichen entwendet. Der dadurch entstandene Schaden wird mit 126.000 € beziffert.

Storkow/Fürstenwalde

Polizisten der Polizeiinspektion Fürstenwalde konnten am 29.07.2023 gleich mehrere Verkehrstaten feststellen. So konnte am frühen Morgen ein 31 Jahre alter Rumäne in Storkow gestoppt werden. Dieser wies einen Atemalkoholwert von 1,27 Promille auf. Wenig später wurde ebenfalls in Storkow ein 24-jähriger Fahrzeugführer einer Kontrolle unterzogen, welcher nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis war. Schließlich wurde am Nachmittag in Fürstenwalde ein Fordfahrer Adressat einer polizeilichen Maßnahme. Dieser hatte vor Fahrtantritt Cannabis und Kokain konsumiert. Alle drei Fahrer werden nun zeitnah Post von der Kriminalpolizei bekommen.

Fürstenwalde – Nun in Haft

Der am frühen Morgen des 25.07.2023 gefasste mutmaßliche Motorrad Dieb sitzt nun in einer Justizvollzugsanstalt ein. Der 40 Jahre alte Belaruse ist einem Richter am zuständigen Amtsgericht Fürstenwalde vorgeführt worden, der Haftbefehl erließ. Die Ermittlungen zum Diebstahlsdelikt selbst dauern an.

Fürstenwalde – Die Schlangenlinien verrieten es

Am späten Abend des 26.07.2023 informierte ein aufmerksamer Zeuge die Polizei, dass in der Trebuser Straße ein BMW unterwegs sei, dessen Fahrer den Wagen offensichtlich nicht im Griff habe. Anders ließen sich die erzeugten Schlangenlinien nicht erklären. Bis zum Eintreffen der Beamten behielt der Zeuge das Auto im Auge und konnte so vermutlich Schlimmeres verhindern.

An der Staatsreserve besahen sich die Uniformierten den Fahrer dann nämlich genauer und stellten fest, dass er mit 2,62 Promille hinter dem Lenkrad

geessen hatte. Der 34-Jährige musste seinen Führerschein abgeben und eine Blutprobenentnahme über sich ergehen lassen. Da er nach seinem Anhalten mit der Faust einen der Außenspiegel des BMW zerstörte und dabei selbst Verletzungen davontrug, wurde die Wunde gleich ärztlich mitversorgt. Der Dank der Polizei geht an den Zeugen, der so schnell und umsichtig reagiert hatte!

Fürstenwalde – Dieb wollte Erdbeerpflanzen stehlen

Eine Anwohnerin der Gartenstraße beobachtete in der Nacht zum 26.07.2023, wie ein Mann auf dem Hinterhof herumschlich. Die Polizei nahm sich der Sache an und kontrollierte den Herrn. Der 36-Jährige hatte versucht, Obstpflanzen und das Hinterrad eines Fahrrades zu stehlen. Dabei stand er unter dem Einfluss von Alkohol. Ein Testgerät zeigte einen Wert von 2,48 Promille an. Die Polizei ermittelt nun wegen versuchten Diebstahls.

Fürstenwalde – Hakenkreuze geschmiert

Am Vormittag des 18.07.2023 stellte ein Zeuge fest, dass noch Unbekannte drei Gebäude eines Schulgeländes in der A.-Bebel-Straße mit Graffiti beschmiert hatten. Sie hinterließen u.a. drei Hakenkreuze und mehrere obszöne Beschriftungen. Dem Landkreis Oder-Spree entstand so ein materieller Schaden von rund 3.000 Euro.

Fürstenwalde – In Gewerbeobjekt eingedrungen

In der Nacht zum 16.07.2023 gelangten Einbrecher auf ein Gewerbegrundstück in der Langewahler Straße. Dort verschafften sie sich Zutritt zu einer Werkstatt und begaben sich von da aus dann in die Räume einer Fahrschule. In weiterer Folge machten sich die noch Unbekannten an mehreren Motorrädern zu schaffen und stießen drei der Maschinen einfach um. Insgesamt entstand durch ihr Treiben ein Sachschaden von mehr als 10.000 Euro. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei zu den Tätern und deren Motivation.

Über 50 Jahre
HEIM & HAUS®

Bürokraft (w/m/d)
zur sofortigen Einstellung gesucht

Du hast Spaß an Büroarbeit?
Dann bewirb dich jetzt und werde Teil
unseres Teams!

Auch Quereinsteiger herzlich willkommen!

www.heimhaus.de
HEIM&HAUS | Ernst-Laas-Str. 11 | 15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361- 30 60 10 | Email: buero-fuerstenwalde@heimhaus.de

Einbruchszeit!
Zu Hause alles sicher?

Secvest Touch
Die beste Funk-Alarmanlage
aller Zeiten von ABUS

AMSI.CO.de
Sicherheit von Alarm bis Zaun

Hoppegartener Str. 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de

PROFI-ABUS-FACHRICHTER
KOMPETENZPARTNER ABUS SECVEST

AMBIENTE • COMFORT
SICHERHEIT

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de

VLH
Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Eine Nacht voller Rockmusik-Träume auf der Parkbühne Fürstenwalde

Es ist an der Zeit, sich auf eine musikalische Reise voller Rockmusik-Träume zu begeben, denn am 9. September 2023 wird die Parkbühne Fürstenwalde ab 20:30 Uhr zum epischen Schauplatz einer unvergesslichen Show!

Freuen Sie sich auf Bounce, die mitreißende Bon Jovi Tribute-Band, die mit ihrem Sänger Oliver Henrich das Publikum in ihren Bann ziehen wird. Die Parkbühne Fürstenwalde bietet die perfekte Kulisse für eine Nacht voller bekannter Melodien und mitreißender Energie. Unter dem glitzernden Sternenhimmel werden die schlagkräftigen Klänge von Bounce das Publikum verzaubern und die Herzen im Einklang mit der Musik schlagen lassen.

Oliver Henrich, der Finalist von The Voice 2020 und charismatische Sänger von Bounce, besitzt die einzigartige Fähigkeit, die unverkennbare Stimme von Jon Bon Jovi originalgetreu nachzubilden. Seine stimmliche Brillanz und sein leidenschaftliches Auftreten werden die Fans begeistern



und das Gefühl vermitteln, dass Jon Bon Jovi höchstpersönlich die Bühne betreten hat.

Die Bandmitglieder von Bounce sind nicht nur musikalisch virtuos, sondern auch wahre Fans von Bon Jovi. Ihre Liebe zur Musik der legendären Rockband spiegelt sich in jeder Note

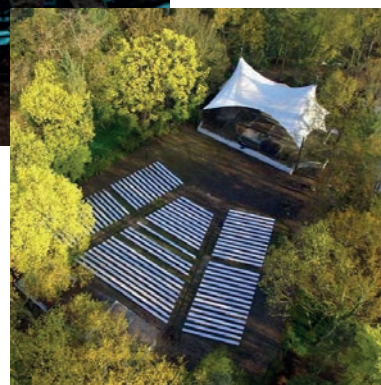
wider und verleiht ihren Darbietungen eine Authentizität, die das Publikum mitreißen wird. Freuen Sie sich auf eine mitreißende

Setlist mit den größten Hits von Bon Jovi, darunter „Livin' on a Prayer“, „You Give Love a Bad Name“, „Wanted Dead or Alive“ und viele weitere. Die magische Atmosphäre der Parkbühne Fürstenwalde wird in Kombination mit der Energie von Bounce einen Abend erschaffen, der in die Annalen der Rockgeschichte eingehen wird. Seien Sie dabei, wenn Bounce mit Oliver Henrich am 9. September 2023 die Parkbühne Fürstenwalde zum Beben bringt.

Sichern Sie sich Ihre Tickets rechtzeitig und erleben Sie

eine unvergessliche Nacht voller Rock-Ekstase.

Tickets für 33,90 € an allen bekannten Vorverkaufsstellen und online, sowie weitere Informationen erhalten Sie auf der Website www.die-parkbuehne.de.



ENTDECKEN SIE TOYOTA!

Autohaus **AK** Kalla GmbH

Prötzeler Chaussee 14
15344 Strausberg
Tel.: 03341 - 3009 0
Firmenhauptsitz

Trebuser Straße 51
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 - 76098 0
Servicepartner

www.toyota-kalla.de

FW 16/23 erscheint am 16.08.23. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 10.08.23, 12 Uhr.

WIR STELLEN EIN!

Mediengestalter/-in

Sie sollten sich im Anzeigensatz und allen damit verbundenen Programmen wie Corel Draw 11, Adobe CS3 (InDesign, Photoshop, etc.) und Microsoft Office-Produkten auskennen. Zudem sind Sie kreativ und setzen Kundenwünsche dekorativ um. Das Arbeiten im Team macht Ihnen Spaß. Sie sind zuverlässig und motiviert.

Sehr gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung für Ihre Aufgaben.

Arbeitszeit: 40 Stunden pro Woche. **Arbeitsort:** Fürstenwalde
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte per E-Mail an m.hauke@hauke-verlag.de.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Michael Hauke Verlag e.K.
Alte Langewahler Chaussee 44
15517 Fürstenwalde



- Technischer Leiter

Übernahme der technischen, wirtschaftlichen und personellen Leitung unserer Technikabteilung

- Personalsachbearbeiter

Entgeltabrechnung, Beratung und operative Betreuung von Mitarbeitern in allen personal-wirtschaftlichen Themen

- Mitarbeiter Qualitätssicherung

Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

- Mitarbeiter Produktionsplanung

Erstellung und Aktualisierung des täglichen Produktionsplanes, Vorbereitung aussagefähiger Analysen, Disposition von Handelswaren

- Mitarbeiter Technik

Mechatroniker, Elektroniker, Betriebsschlosser

- Sachbearbeiter Betriebsbüro Produktion (Teilzeit 30 Stunden/Woche)

Erfassung von Daten in unseren Systemen, Erstellung diverser Auswertungen

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

**Ahrensdorf**

- Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Alt Stahnsdorf

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Beeskow

- Bader Baustoffe GmbH, Industriestr. 7
- Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
- Back Paradies, Schützenstr. 28a
- Bistro Istanbul, Schützenstr. 28a
- Blumen-Körbchen im EKZ, Fürstenwalder Str. 10b
- Büro- u. Schreibwaren Lotto E. Schulze, Breite Str. 41
- EDEKA im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
- Elektro Meng, Breite Str. 3
- Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4
- Foto Fischbach, Berliner Str. 14
- Genuss Werk Stadt, Markt 1

Buckow

- Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Friedland

- Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33

Görsdorf

- Friseur Salon Trendy, Str. d. Friedens 26

Glienicke

- Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

- Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

- Gasthof Simke, Kirchstr. 5
- MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19

Kossenblatt

- Fam. Miethe, Lindenstr. 14

Krügeldorf

- Fam. Seidel, Am Schloss 7

Lindenberg

- bft-Tanstelle, An der B 246
- Edeka Adolf, Hauptstr. 13
- Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Limsdorf/Möllendorf

- Näh- u. Änderungsservice D. Witkowski, Möllendorfer Str. 29

Oegeln

- Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

- ja bitte!? - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

Ranzig

- Seecamp Waldreich, Ranziger Hauptstr. 21a

Reudnitz

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Storkow

- EDEKA, Rudolf-Breitscheid-Str. 27
- EURONICS Tinius, Am Markt 8
- Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2
- Getränke Hoffmann, Goetestr. 2
- Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
- Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
- Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
- Storch-Apotheke, Am Markt 7
- Weltladen, Am Markt 33

Tauche

- Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Trebatsch

- Bäckerei & Café Hacker, Trebatscher Hauptstr. 15

Wendisch Rietz

- EDEKA, An den Kanalwiesen 1
- Garten- u. Forstgeräte K. Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5
- Kranich-Apotheke, An den Kanalwiesen 7

Wilmsdorf

- Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr

**Alt Madlitz**

- Einzelhandel H. Kaul, Lindenstr. 35

Bad Saarow

- Bäcker & Café am Kurpark, Seestr. 2
- Beatus GmbH, Dorfstr. 33
- Eiscafé Saarow Marina, Uferstr. 15a
- Gartengeräte Scheffler, Golmer Str. 6B
- Mark in Brandenburg Kulinarikum, Kurpark Kolonnaden, Ulmenstr. 2a
- Licht & Welle, Ulmenstr. 4a

Berkenbrück

- Landgasthof Spreetal, Dorfstr. 33

Briesen

- EDEKA, Bahnhofstr. 36a
- Fleischerei Obenhaupt, Bahnhofstr. 11
- Frisuren-Spezialisten, Bahnhofstr. 35

Demnitz

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Fürstenwalde Mitte

- Arztpraxis Alexander Heinze, Sembritzstr. 3
- Bäckerei Heurich, Eisenbahnstr. 122
- Fürstengalerie, Am Markt 3
- Getränkehandel Mord, Mühlenstr. 17
- GIP-Casino - Kantine in der Lindenstr.
- Heimattiergarten Fürstenwalde
- Linden-Apotheke, Eisenbahnstr. 27
- Lotto Friedrich, Rathauscenter
- Naturkost Reim, Mühlenstr. 25
- Rathauscenter, Am Markt 4
- Stadtbibliothek Fürstenwalde, Domplatz 7
- Sonne 3000, Frankfurter Str. 16
- Vodafone-Shop am Stern
- Willy Wahn, Eisenbahnstr. 139
- Zeitungen/Lotto im Bahnhof Fürstenwalde

Fürstenwalde Nord

- Anwohnergaststätte, Juri-Gagarin-Str. (bei KIK/TEDI)
- Bäckerei Zimmermann, Tschakowskistr. 18
- Best Kebap bei Repo & Norma, Karl-Liebknecht-Str. 23
- Curry-Fee, Rebstockstr. (Toom-Parkplatz)
- Getränke Union Rauer, Triftstr. 35
- Imbiss Ärztehaus Nord, Karl-Liebknecht-Str. 21
- Kaufland Nord
- Kiez-KOM Anwohnergaststätte, Wladislav-Wolkow-Str. 26
- Küstriner Wappen, Küstriner Str. 9
- Lotto Friedrich, Kaufland Nord
- Sputnik Back, Wriezener Str. 36
- Zilki 13 Anwohnergaststätte, K.-E.-Ziolkowski-Ring 13

Fürstenwalde Süd

- EP: Electro Christoph, Bahnhofstr. 22A
- Expert, Alte Langewahler Chaussee 11
- Galenus-Apotheke, Bahnhofstr. 22
- Getränke Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Str. 13
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44
- Kaufland Süd/Alte Langewahler Ch. 11: Bäckerei Wahl und Reise-Oase Bennewitz
- Kia Kuchenbecker, Langewahler Str. 19a
- Sport-Camp Tischler, August-Bebel-Str. 15
- Zahnärztin Anka Giebler, Puschkinstr. 56
- Zoo-Center, Alte Langewahler Ch. 49

Hangelsberg

- Familie Michele, Am Spreeufer 72
- Gaststätte Zum Forsthof, Berliner Damm 10
- Gittis Blumenladen, Hauptstr. 20
- Physiotherapie Ellen Pfeiffer, Berliner Landstr. 27

Hasenfelde

- Familie Knispel, Fürstenwalder Str. 12

Heinersdorf

- Tiffanny Bistro, Hauptstr. 1a

Langewahl

- Festhof Nirgendwo, Chausseestr. 106

Molkenberg

- Geflügelhof Heiko Günther, Molkenberger Str. 2

Neuendorf im Sande

- Holger & Anita Pelz, Alte Dorfstr. 47

Pillgram

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Schönfelde

- Fam. Lothar Ziehm, Neumühler Str. 15a

Steinhöfel

- Gaststätte Ulmenhof, Straße der Freundschaft 24
- Landmarkt Mike Hoff, Demnitzer Str. 27a

Spreeenhagen

- Salon Haarkropolis, Friedhofstr. 9

Trebus

- Gaststätte Seeblick, Parkstr. 10

KA – KÜMMELS ANZEIGER**Alt Buchhorst**

- Campingplatz am Peetzsee, Am Schlangenluch 27

Berlin-Alt Mahlsdorf

- Jump3000, Landsberger Str. 217-218
- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60

Altlandsberg

- Total Tankstelle, Hönowener Ch. 1A

Berlin-Müggelheim

- Autoservice Schlaak, Alt-Müggelheim 12
- Café Bistro No. 1, Gosener Damm 1
- Echi's Backstube, Alt-Müggelheim 16A
- Getränke Hoffmann, Müggelheimer Damm 233-235
- Sprint-Tankstelle, Gosener Damm 13-15

Birkenwerder

- Grillhaus Birkenwerder, Hauptstr. 96
- Ratskeller Birkenwerder, Hauptstr. 34
- Renotti Jeans, Clara-Zetkin-Str. 15

Erkner

- Athletic Park, Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Autobedarf Wieczorek, Ernst-Thälmann-Str. 29
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Ristorante di piano, Fürstenwalder Str. 1

Erkner

- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Friseursalon P. Struck, Friedrichstr. 1
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Gefas, Friedrichstr. 52a
- Gefas, Kleiderkammer, Seestr. 2
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann, Neu Zittauer Str. 41- Kurparkcenter
- Krümmelland Stifte & Co, Friedrichstr. 55
- Löcknitz Idyll, Fangschleusenstr. 1
- Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt, Catholistr. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15

Fangschleuse

- Bäcker Hennig, Karl-Marx-Str. 30
- Wersee Einkauf, Eichenallee 20a

Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
- Lotto & Zeitungen, Bölschestr. 72
- Tabac-House, Bölschestr. 53

Gosen

- Hennig der Steinofenbäcker, Müggelpark Gosen
- GO-Tankstelle Thomas Richter, Am Müggelpark 35

Glienicke

- Sportsman Fitnessstudio, Eichenallee 9

Grünheide

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Forellenanlage Klein Wall, Klein Wall
- Gemeinschaftspraxis Völler, Am Waldrand 1c
- Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38

Hennickendorf

- Ölmühle Lemke, Mühlenstr. 7

Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenwalder Allee 314
- Haarstudio Klabunde, Fürstenwalder Allee 318
- Rosen Apotheke, Fürstenwalder Allee 266

Hohen Neuendorf

- Renotti Jeans, Berliner Str. 39

Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102

Neu Zittau

- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Rahnsdorf

- Apotheke zum weißen Schwan, Springberger Weg 16
- Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3
- EP: Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39
- USE Gartencenter, Fürstenwalder Allee 14

Rüdersdorf

- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
- Café Schnattertasche, Altlandsberger Str. 2
- Gefas, Die Tafel, Woltersdorfer Str. 14A
- Hennig der Steinofenbäcker, Otto-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Shell, Am Stolz 19

Schöneiche

- Aldi, Woltersdorfer Str. 1
- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- DVMO GmbH, Werner-v.-Siemens-Str. 8
- Familie Fechner, Friedrichshagen Str. 49
- Getränke Hoffmann, Kalkberger Str. 10-12
- Hennig der Steinofenbäcker, Schöneicher Str. 9a
- Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149
- Lotto-Press Grätzwalde, Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie M. Jander, Warschauer Str. 71

Strausberg

- ELAN-Tankstelle, Berliner Str. 69

Stolpe (Hohen Neuendorf)

- Hundefutter-Frischfleischhandel, Dorfstr. 10

Spreeau

- Quick Shop, Spreehagener Str. 3

Wilhelmshagen

- Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

Woltersdorf

- Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115 und Vogelsdorfer Str. 6
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28
- Café Hummelchen, Fangschleusenstr. 2
- Café Knappe, Schleusenstr. 35a
- Fuhrunternehmen B. Hildebrandt, Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Isy Kebab, Berliner Str. 132
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee, E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37
- Taverna Achillion, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
- WEA, Fasanenstr. 65-66

**Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.**

Lesermeinung zum Leserbrief vom 19.07.23

„Asylunterkunft am OSZ Palmnicken: Die Sicht der Schüler“

Die Verfasser des o.g. Briefes, die ihre Texte gendern und schreiben, sie wollten „nicht von Populisten für politische Debatten ausgenutzt werden“, zeigen deutlich, wo sie stehen, nämlich ganz weit links: Sie wollen die unbegrenzte Masseneinwanderung samt Klima-, Corona- und Transgenderterrorismus, jedoch alles nur mit der Maßgabe: „Wasch' mir den Pelz, aber mach' mich nicht nass!“ Da diese Leute die Unterstützung von „Rechts“ nicht wollen und eine Unterstützung von „Links“ nicht bekommen werden, dürfen sie mit ihrem Anliegen wohl allein auf

weiter Flur stehen. Wenn diese Leute nun jammern, die Einquartierung der von ihnen selbst als „Flüchtende“ bezeichneten Personen sei „ohne Rückabsprache mit unserem Schulleiter oder anderen Kommunikationen mit den Schüler*innen“ erfolgt, dann sollten sie sich mal mit den „demokratischen“ Gepflogenheiten in diesem Land vertraut machen und sich überlegen, wie solche Art der „Bürgerbeteiligung“ (ein rotes Tuch für die Verfechter der „repräsentativen Demokratie“) von „Populisten ausgenutzt“ worden wäre, noch dazu womöglich vor der Landrats-

wahl. Nein, liebe Leute, solche Entscheidungen trifft man tunlichst NACH einer Wahl und natürlich OHNE die Bürger zu fragen!

Die Schüler sollten, anstatt den verlorenen Sportstunden nachzutruern, den Blick nach vorn richten und eine Willkommenskultur für ihre Gäste entwickeln, um diesen als ihren zukünftigen Mitbürgern den dauernden Verbleib in Deutschland so angenehm wie möglich zu gestalten! Den mit der Unterbringung „Geflüchteter“ hoffentlich eintretenden Lerneffekt bei Schülern und Lehrern kann man nur

begrüßen und man sollte ihn auch nicht durch Eingriffe von außen beeinträchtigen.

P.S.: Ich finde, man sollte auch die sogenannte „Freie Rahnschule“ in Fürstenwalde als in Betracht kommende Unterbringungsmöglichkeit einbeziehen. Das seit Jahren dort angebrachte riesige Plakat „Rahn Education. Weltoffene Freie Rahnschulen. Gegen Fremdenfeindlichkeit“ ist als deutliche Einladung aufzufassen, dort schuttsuchende und traumatisierte Flüchtlinge aus aller Welt unterzubringen!

Hans Scharfenberg

Bislang über 200 Waldbrände in Brandenburg

Bereits Mitte Juli hat der Landesbetrieb Forst Brandenburg mehr als 200 Waldbrände registriert. Die Zwischenbilanz fällt im Vergleich zum Vorjahr zwar noch glimpflich aus: Mitte Juli letzten Jahres wurden bereits 350 Waldbrände erfasst. Temperaturen von bis zu 38 °C forderten aber auch in den letzten Wochen wieder viele Einsatzkräfte der Feuerwehr. In den meisten Fällen handelte es sich jedoch um Feldbrände. Derzeit laufen die Erntearbeiten im Getreide und bei der Heumahd auf Hochtouren.

Während das Frühjahr, insbesondere der März und April, kühl und feucht waren und damit die Waldbrandgefahrenlage in den ersten Monaten deutlich geringer ausfiel, stieg die Brandgefahr in den Wäldern ab Mai sehr an. Im Monat Mai mussten die Feuerwehren allein 67 Mal zu Waldbränden ausrücken. Im Juni wurden die Feuerwehren zu fast 100 Brandereignissen in den Wäldern gerufen. Auch wenn die Bilanz trotz der Hitzeextreme im Juli 2023 mit gegenwärtig rund 150 Waldbränden weniger im Vergleich zu 2022 deutlich besser ist, darf das nicht in Sicherheit wiegen: Für eine Gesamtbilanz ist es zu früh.

Sonneneinstrahlung und Wind haben die Feuchtigkeit aus dem Waldböden schnell wieder verdunsten lassen.

Waldbrände fordern Einsatzkräfte

Im Landkreis Dahme-Spreewald kam es Anfang Juli gleich zu einer Reihe von Waldbränden. In Groß Köris brannten 1,5 Hektar, bei Halbe konnten sich die

Flammen sogar auf 12 Hektar ausbreiten. Etwas glimpflicher verlief ein Waldbrand bei Luckau. Auch im benachbarten Landkreis Teltow Fläming gab es Großalarm für die Feuerwehren, da mehrere Hektar Waldfläche bei Horstwalde durch einen Brand betroffen waren.

Neben Wald auch zahlreiche Feldbrände

In der Statistik werden nur Waldbrände erfasst. In großer Anzahl hat es in den vergangenen Tagen aber auch Feldbrände gegeben, zu denen die Einsatzkräfte alarmiert wurden. So mancher Feldbrand kann sich rasend schnell auf große Fläche ausbreiten und auch den angrenzenden Wald erreichen. Die Landwirte sind verpflichtet, zu Beginn der Erntearbeiten am Waldrand einen Streifen umzubrechen, damit ein Feldbrand möglichst nicht auf den angrenzenden Wald übergreifen kann. Vor zwei Jahren hatte das Landwirtschaftsministerium eine entsprechende ordnungsbehördliche Verordnung über das Anlegen von Wundstreifen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen am Waldrand erlassen. **Brandwache durch Waldbesitzer**

Wichtig ist, dass der Eigentümer nach Beendigung der Löscharbeiten die Brandstelle noch weiter bewacht. Der Einsatzleiter der Feuerwehr legt fest, wie lange und in welchen Zeitabständen eine solche Kontrolle der Waldflächen zu erfolgen hat. Kann die Forstbehörde den Waldbesitzer nicht ausfindig machen und erreichen, so wird im Regelfall ein Unter-

nehmen mit der Brandwache beauftragt – diese Kosten trägt der Waldbesitzer. Daher ist es sinnvoll, dass die Waldbesitzer die Information über die Erreichbarkeit an die Forstbehörde melden – Nachbarschaftshilfe oder auch die Mitwirkung in einer Forstbetriebsgemeinschaft als freiwilliger Zusammenschluss können hier helfen. Die Übernahme der Brandwache ist wichtig, damit die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehren wieder einrücken können, um für den nächsten Brand- oder Hilfeleistungseinsatz andernorts zur Verfügung zu stehen.

Umgang mit den Waldbrandflächen

Kommt es nur zu einem Bodenfeuer,

dann erholt sich der Waldbestand oftmals sehr schnell von Natur aus. Die Hitze ist nicht so groß, so dass bereits nach wenigen Wochen die Waldgräser wieder sprießen und an manchem Baum und Strauch neue Triebe kommen. Wenn ein Vollfeuer den Waldbestand erreicht, stirbt meist der gesamte Baumbestand ab. Ist die Brandfläche größer als 0,5 Hektar, muss der Waldbesitzer die Fläche wiederbewalden. Das Forstministerium hat dazu aktuelle Empfehlungen herausgegeben, wie mit Waldbrandflächen umzugehen ist.

Quelle: Ministerium für

Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg

**Wenn ein Mensch den Menschen braucht,
ist es gut zu wissen, wer derjenige ist.**



Bestattungen
Jegust-Heise

**Eine würdevolle Bestattung muss nicht teuer sein.
Vergleichen Sie vorher!**

- Erd-, Feuer- und Seebestattung
- Stille bzw. anonyme Beisetzung
- Überführung im In- und Ausland
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Information, Beratung und Abschluss einer Vorsorgeversicherung
- Auf Wunsch unverbindlicher Hausbesuch!

JEGUST-HEISE-BESTATTUNGEN

Robert-Havemann-Str. 6 | 15517 Fürstenwalde

Email: jegust-bestattungen@gmx.de

www.bestattungen-jegust.de

24 Stunden an 7 Tagen in der Woche erreichbar!

Tel.: (03361) 491 68 99



**Bestattungshaus
F. Brunn**

... denn Trauer braucht Vertrauen!

Tag und Nacht

Telefon: 03361 / 346 064



- Beisetzungen und Bestattungen jeglicher Art
- Vermittlung von Grabstätten
- Übernahme der Bestattungsfomalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde

Hundehaltung in Brandenburg schwerer als Wildtierhaltung?

Bereits in Berlin und vielen anderen Bundesländern verboten – in Brandenburg leider erlaubt. Innerhalb von Brandenburg dürfen sogar Privatpersonen immer noch Wildtiere halten. Dazu zählen eben auch Großkatzen, wie zum Beispiel Tiger oder Löwen.

Nicht gehalten werden dürfen dagegen Hunde, die vom Land Brandenburg als sogenannte Listenhunde geführt werden, aufgrund ihres Gefährdungspotentials für andere. Hier sind der American Pitbull Terrier, American Staffordshire Terrier, Bullterrier und viele andere zu nennen. Markus Kirschning, Landesvorsitzender der Partei Mensch Umwelt Tierschutz in Brandenburg, sieht das als den falschen Weg: „Es ist absolut nicht nachvollziehbar, wieso man nicht mal einen Sachkundenachweis für die Haltung exotischer Wildtiere erbringen muss. So wird das Besitzen dieser Tiere erleichtert und eher unterstützt, als es zu erschweren.“

Die Frage stellt sich inwiefern Hunde gefährlicher sein sollen als die bis zu 300 kg schweren Großkatzen. Zu Vergleichen wäre hier das, durchaus gerechtfertigte, Aufgebot an eingesetztem Personal, wenn eines dieser Tiere entläuft. Die Tierschutzpartei ist sich sicher, dass Zahlen aus aktuellem Anlass

dazu vorliegen dürften. Zudem muss das Wohl der Tiere immer im Vordergrund stehen.

„Eine Haltung dieser Wildtiere in Privathaushalten kann niemals artgerecht sein“, so Markus Kirschning. „Auch Zoos und Tierparks stehen immer mehr im kritischen Licht durch ihre Wildtierhaltung. Anzunehmen, dass Privatpersonen diesen Tieren gerecht werden könnten, kann im Zweifel für alle sehr gefährliche und drastische Konsequenzen haben.“

Für die Tierschutzpartei ist daher klar, dass hier schnellstmöglich nachgebessert werden muss. Laut der Tierbestandsanalyse des Landesumweltamtes gibt es in Brandenburg momentan 23 Löwen, welche in drei Zirkussen, zwei Zoos und mindestens einer Privatperson gehalten werden. Wohlgemerkt, das sind nur die registrierten Tiere. Ob es darüber hinaus noch weitere Wildkatzen gibt, dazu liegen der Tierschutzpartei keine gesicherten Informationen vor. Ausbrüche von Wildtieren aus ihrer Gefangenschaft gibt es immer wieder und sind schon lange keine Einzelfälle mehr. Einer endete sogar in Brandenburg in einem tödlichen Unfalldrama. Dabei wanderten zwei Watussi-Rinder durch Potsdam-Mittelmark und kollo-

dierten mit einem Auto, wobei der Fahrer starb. Bei der Kollision ist eines der Rinder umgekommen, das zweite wurde von einem Polizeibeamten mit einer Dienstwaffe erschossen. Die Rinder gehörten zum Circus Busch.

Im Jahr 2016 sind bei dem Wildpark in Baruth zwei Löwen aus dem Gehege entkommen, sodass der Tierpark evakuiert werden musste. Im selben Jahr ist es ein Elefant gewesen, welcher vom Circus Busch kam und in Hennigsdorf ohne Tierpfleger unterwegs war. 2020 machte sich gar eine ca. zehnköpfige Herde Wasserbüffel in der Nähe von Schwante (Oberhavel) selbstständig.

2023 sind drei Nandus in Strasburg (Uckermark) ausgebrochen. Dabei wurde sogar ein Mann durch die scharfen Krallen eines der Tiere verletzt. Es gäbe noch viele weitere, ob ein Gorilla 2004, Kamele 2005 und 2011, eine Löwin 2011, welche leider nach 30 Minuten Freiheit auch den Tod fand, oder ein Känguru 2014. Diese Vorkommnisse sind nur einige wenige von Berlin und Brandenburg in den letzten Jahren.

Wieso die Politik hier nicht eingreife, um Mensch und Tier besser zu schützen, Zirkusse und Zoos und das Halten von Wildtieren allgemein ernsthaft in Frage stelle und verbiete, ist für Fa-

tima Zibi aus dem Landesvorstand der Tierschutzpartei Brandenburg nicht mehr nachzuvollziehen. So lasse es sich heutzutage längst nicht mehr abstreiten, dass die Haltung für diese Tiere sehr oft mit psychischem Leid verbunden ist. Sie ergänzt: „Die meisten Löwen, Tiger etc. bräuchten ein Gehege von mehreren hundert Quadratkilometern, um ihren Bewegungsdrang und ihre komplexen Sozialstrukturen vollends ausleben zu können und so ihr mentales wie auch körperliches Wohlbefinden zu gewährleisten.“

Ganz speziell appelliert die Tierschutzpartei an den Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, Axel Vogel. Denn das Tierwohl gehört zu den Themenbereichen seines Ministeriums: „Setzen Sie sich für ein Wildtierhaltungsverbot für Zirkusse, Zoos, aber vor allem auch Privathaushalten ein. Setzen Sie dieses Verbot flächendeckend in Brandenburg durch und ermöglichen Sie über Wildtiertraffingstationen und -rettungen in Not geratenen Wildtieren die erforderliche Hilfe. Verändern und Gestalten Sie Brandenburg positiv. Lassen Sie Brandenburg Vorreiter und Vorbild für andere Bundesländer sein!“

Partei Mensch Umwelt Tierschutz (Tierschutzpartei)

Verkaufe Motorboot mit Trailer



Fahrzeughersteller: Norwegen
Type: Fjord 21
Länge x Breite: 6,80m x 2,35m
Antriebsart: Diesel, Bj.: 1978
Motor: Sole-Mini 17/17,0 kW, Bj.: 2012
Trailer-Baujahr: 04/1996

Preis nach Vereinbarung
Tel.: 0157-37 03 06 66
oder (033631) 44 76 72

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Priv. Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro

Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

UNSERE Schulen für UNSERE Schüler!

**Keine Migrantenlager in unseren Turnhallen,
weder in Palmnicken noch anderswo.**

DEMONSTRATION

Fürstenwalde / Marktplatz
Montag, 7. August - 18:00 Uhr

**UNSER LAND
ZUERST!**

Wir stehen an Deiner Seite!

AfD-Kreisverband Oder-Spree - www.afd-los.de



MASTERS OF ROCK

Guns N' Roses

performed by SLASH 'N' Roses (NL)

WHITESNAKE

performed by WHITESHAKE (GER)

JUDAS PRIEST

performed by JUST PRIEST (GER)

09.09.2023

Live im Hangar

www.Rock-Hangar.de

Am Bahnhof 1 - Rüdersdorf

Hotline: 0172 – 301 94 98

Haben Sie es gewusst?

Folge 2: Warum heißt es Grundgesetz und nicht Verfassung?

In den Memoiren Reinhold Maiers liest man zur Entstehungsgeschichte des Begriffs „Grundgesetz“ auf der Rittersturzkonferenz: „Verfassung gehört [...] zu den Requisiten eines regelrechten Vollstaates. Einen solchen wollen wir aber gerade nicht. Da kam irgendjemand mit dem Wort „Grundgesetz“ anstelle von Verfassung. Heute geht dieses Wort jedermann absolut selbstverständlich über die Lippen. Damals war es aber vielleicht in den engsten Fachkreisen bekannt, aber sonst ungebräuchlich. Wie vom Himmel gefallen stand das Wort vor uns und bemächtigte sich unserer Köpfe und Sinne, gewiss nicht der Herzen. Machen wir doch ein Grundgesetz, das keinen Vollstaat voraussetzt! Das neue jungfräuliche Wort vermochte so schön trügerisch von der Realität jener Tage wegzuführen.“ [Reinhold Maier, FDP, war erster Ministerpräsident von Baden-Württemberg]

Mit der Entscheidung für ein „Grundgesetz“ war auch eine Entscheidung gegen einen Volksentscheid vorbestimmt. Die Ministerpräsidenten erklärten, dass ein Volksentscheid dem Grundgesetz ein Gewicht verleihen würde, das nur einer endgültigen Verfassung zukommen sollte. In der Mantelnote zu den Koblenzer Beschlüssen weisen die Ministerpräsidenten in diesem Zusammenhang zudem darauf hin, dass eine deutsche Verfassung erst dann geschaffen werden könne, „wenn das gesamte deutsche Volk die Möglichkeit besitzt, sich in freier Selbstbestimmung zu konstituieren“.

Carlo Schmid definiert das „Grundgesetz“ als für die „einheitliche Verwaltung des Besatzungsgebiets der Westmächte“ gedacht. Also nicht „Regierung“, sondern „Verwaltung“. Rainer Volk hält es für „wichtig, dass eben nicht von ‚Regierung‘ die Rede ist. Dieser Unterschied ist wichtig, weil in Rüdesheim später die Wortbedeutung in ihrer Deutlichkeit verwischt wird.“

Wir finden die Bestätigung im Artikel 133 Grundgesetz, der da wie folgt lautet: „Der Bund tritt in die Rechte und

Pflichten der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ein.“

(Quelle: Wissenschaftlicher Dienst der Bundesrepublik Deutschland)

Alexander Goldschmidt

Oje, mit Statistik kann man alles machen!

Hallo Herr Hauke,

zwei Vorbemerkungen: Erstens, als ich in den 1970er Jahren auf dem Weg zu Abitur und Studium war, wurde das Thema Verantwortung des Wissenschaftlers oft diskutiert. Ja, es ging wohl auch um die großen Themen wie Atomwaffen. Hängen geblieben war bei mir, man sollte sich, bevor man irgendwas Dummes erzählt oder schreibt, Sachkenntnis holen und sich gewisse moralische Leitplanken erarbeiten.

Zweite Vorbemerkung, das gelang in 40 Jahren Berufsleben natürlich auch mir nicht immer. Also eine Antwort zu verweigern oder nein zu sagen, weil es nicht mein Fachgebiet ist oder ich keine genauen Zahlen kenne. Hinterher ärgert man sich.

Und damals haben wir auch gelernt, mit Statistiken vorsichtig umzugehen. Schon in den 1970er Jahren wurde gelehrt, dass die vorhandene Korrelation zwischen der menschlichen Geburtenrate und der Zahl der Storchpaare in verschiedenen europäischen Regionen nicht zur falschen Schlussfolgerung führen sollte, dass die Kinder vom Storch gebracht werden. Es gibt da keinen kausalen Zusammenhang. Oder glauben Sie daran?

An diese alten Werte habe ich mich erinnert, als ich das Leserforum der Ausgabe 14/2023 überflog. Da kommt ein bald 20 Jahre altes Forschungsergebnis über die Mars-Atmosphäre zu der Ehre, mit Erdklimawandel, „Klimaleugnung“ und Fußspuren der Apollo-Astronauten in einen Topf geworfen zu werden. Umrühren und über „Klimaforschung“ herziehen, dass es nur so kracht. Wenn man dann doch bei Verstand bleibt, wie gefordert, hat das eine nichts mit dem anderen zu tun.

Eine wissenschaftliche Veröffentlichung am 5. April 2007 in der Wissenschafts-

zeitschrift NATURE 446, Seiten 646 bis 649 (<https://www.nature.com/articles/nature05718>) von einem Team der NASA-Wissenschaftlerin Lori Fenton unter dem Titel „Global warming and climate forcing by recent albedo changes on Mars“ wurde nachfolgend in deutschen Medien weiterverarbeitet, erst mit Überschriften „Temperaturanstieg: Klimawandel auch auf dem Mars“ (Stern) bis zu solchen Schriften wie „Der CO2-Schwindel: Auch auf dem Mars schmolzen die Polkappen“. Aber was stand wirklich drin?

Zuvor sei eine Begriffsklärung erlaubt: Die „Albedo“ ist ein Maß für das Rückstrahlvermögen von diffus reflektierenden, also nicht selbst leuchtenden Oberflächen. Je heller die Oberfläche, desto größer ist ihre Albedo, bei frischem Schnee liegt sie nahe 1, bei Wald und Wasser meist unter 0,2. Dazu gibt es viele Tabellen und Messungen, kann jeder selbst nachlesen.

Bleiben wir beim Mars: Die Studie von Lori Fenton und Mitarbeitern konzentrierte sich auf die Frage, worauf die Schwankungen der Albedo der Marsoberfläche zurückzuführen sind, und sahen da die Entfernung und Ablagerung kleiner Mengen relativ hellen Staubs auf der Oberfläche als Ursache. Es wurde beobachtet, dass große Teile der Oberfläche des Mars (bis zu 56 Millionen Quadratkilometer) um 10 Prozent oder mehr dunkler oder heller werden. Unbekannt war, wie sich diese Albedoänderungen auf die Windzirkulation, den Staubtransport und die Rückkopplung zwischen diesen Prozessen und dem Marsklima auswirken.

Die Schwankung der Albedo der Marsoberfläche wurde von ihr aus Bildern von der Marsoberfläche, die 1977 von der Viking-Raumsonde und 1999 vom Mars Global Surveyor geliefert wurden, ermittelt. Die Bilder zeigten, dass die Oberfläche 1977 heller war als 1999 und daraus entwickelte Fenton ein generelles Zirkulationsmodell und kam zu dem Schluss, dass der Planet zwischen 1977 und 1999 einen Erwärmungstrend von 0,65°C erlebt hätte. Sie selbst fokussierte Ihre Ergebnisse aber eher auf die Frage, dass dokumentierte Albedo-Änderungen den jüngsten Klimawandel und großräumige Wettermuster auf dem Mars beeinflussen und dass Albedo-Variationen daher ein notwendiger Bestandteil zukünftiger Atmosphären- und Klimastudien sein sollten.

Im Übrigen werden Albedo- bzw. Landnutzungsänderungen auch beim Erdklima beachtet. Und es gab schon früh Kritik, dass Bilder zweier unterschiedlicher Satellitensysteme nicht überinterpretiert werden sollten und aus den 22 Jahre auseinanderliegenden Einzelereignissen kein Trend belastbar abgeleitet werden kann.

Ob sich der Mars nach Helligkeitsunterschieden erwärmt oder nicht, eine Hilfe für das Erdklima ist das wahrlich nicht. Die ESA schreibt: „Insgesamt bietet der Mars zukünftigen Besuchern alles andere als eine lebensfreundliche Umgebung. Seine Temperaturen können je nach Region sowie Jahres- und Tageszeit zwischen 0 Grad Celsius und minus 100 Grad Celsius schwanken. Sie liegen im Jahresmittel bei minus 68 Grad Celsius und damit um etwa 80 Grad niedriger als auf der Erde. Dazu kommt die auf die Marsoberfläche prallende tödliche UV-Strahlung der Sonne. Die etwa 100mal dünnere Atmosphäre ähnelt der von Autoabgasen: 95 Prozent

Kohlendioxid, 2,7 Prozent Stickstoff, der Rest entfällt auf Argon, Kohlenmonoxid, Ozon, Sauerstoff, Wasserdampf, Xenon und Krypton. Abgesehen von gelegentlichen globalen Staubstürmen sowie vereinzelt Windhosen ... ist es auf dem Roten Planeten weitestgehend still. Nur ab und zu wirbelt ein Windstoß feinen Staub auf“ (Quelle: https://www.esa.int/Space_in_Member_States/Germany/Klimawandel_auch_beim_Mars). Ich komme noch kurz zur Frage, dass Hitzewarnungen lächerlich seien („Mit Hitze keine Witze!“ Die Bundesregierung erklärt den Sommer zum Staatsfeind Nr.1, Ausgabe 14/2023). Oje, mit Statistik kann man alles machen.

Im Übrigen ist das Thema alt. So schrieb z.B. Adelheid Müller-Lissner im Tagesspiegel schon vor über acht Jahren (am 21.05.2015) „Gefahren durch den Klimawandel: Kälte tötet mehr Menschen als Hitze“ und „Nicht Hitzewellen, sondern winterliche Temperaturen fordern die meisten Toten, zeigt eine umfassende Studie. Extreme Wetterlagen spielen eine überraschend kleine Rolle“.

(<https://www.tagesspiegel.de/wissen/kalte-totet-mehr-menschen-als-hitze-5454517.html>)

Sie schreibt das etwas ernsthafte und unaufgeregt als Sie das jetzt nochmals abhandeln. Und dass das Thema nicht monokausal betrachtet werden kann, lässt sie immer wieder durchblicken. Sie zitiert z.B. einen Kardiologen, der führt das erhöhte Risiko nicht allein auf kältebedingte Veränderungen der Blutgefäße, sondern auch auf den winterlichen Lebensstil zurück: Wenn es kälter wird, treiben viele Menschen weniger Sport und essen weniger Obst und Gemüse.

Und wenn ich jetzt wirklich abschließend darauf hinweise, dass Müller-Lissner einräumt, dass Lungenentzündungen als wichtige Todesursache im Winter häufiger sind und deshalb empfiehlt: „Einen gewissen Schutz bieten Impfungen gegen Grippe und Pneumokokken“ höre ich jetzt schon den Aufschrei von Ihnen und Leserbriefschreibern, der „Impfhammer“ kommt. Nur wegen höherer Sterblichkeit im Winter bitte nicht Warnungen vor Hitzebelastung ins Lächerliche ziehen. Meine Hoffnung stirbt hoffentlich nicht. **Dr. Bernd Stiller**

Ist Deutschland noch zu retten, Teil 2

Schauen wir uns heute den Bundestag an, das zweitgrößte Parlament der Welt. Ist denn die deutsche Politik größtenteils sinnlos? Brauchen die Altparteien so ein großes Parlament um den „Höflingen“ aus ihren Parteien aus Dankbarkeit, einen hoch bezahlten Job zu verschaffen? Wenn man sich so eine Sitzung anschaut, sitzen da von jeder Partei nur eine Handvoll Abgeordneter im Parlament. Und wenn dann mal ein Reporter zu fragen wagt, wo denn alle seien, kommen die üblichen Ausreden. Nr. 1: „Die sitzen in Ausschüssen.“ Es gab seit Bestehen des Bundestages nicht so viele Ausschüsse, um dort die fehlenden Abgeordneten unter zu bekommen! Nr. 2: „Es geht um Fachthemen, und dafür brauchen nur die Spezialisten da zu sein.“ Nun ist es ja richtig, dass nicht jeder Abgeordnete Spezialist auf jedem Gebiet sein kann, aber wissen Sie, was man von jedem Abgeordneten erwarten kann? Erstens einen gesunden Menschenverstand und zweitens eine gute **bitte blättern Sie um!**

Leserkarikatur von Siegfried Biener



weiter von der vorigen Seite

Allgemeinbildung! Beides scheint bei den meisten Abgeordneten nicht mehr vorhanden zu sein. Außerdem könnte man sich ja vor der Sitzung bei seinem „Spezialisten“ schlau machen. Aber dann müsste man ja für seine mindestens 10.000 Euro Diäten im Monat etwas arbeiten.

Ich vermute, die meisten der fehlenden Abgeordneten sind zu der Zeit für ihre privaten lukrativen Nebenjobs unterwegs. Wenn es dann mal zur Abstimmung kommt und mindestens 50 % der Abgeordneten anwesend sein müssen, bekommen sie sie nicht zusammen wie am 07.07.2023 geschehen. Ich weiß nicht, liebe Leser, ob sie es sich schon mal angetan haben, so eine Sitzung des Bundestages im Fernsehen zu verfolgen. Dann würden sie erleben, wie „fleißig“ dort gearbeitet wird. Diese Handvoll Abgeordneten, die noch da ist, ist dann damit beschäftigt, mit dem Handy zu spielen, Zeitung zu lesen oder miteinander zu quatschen. Der Redner am Pult ist nur dann interessant, wenn man dazwischen schreien kann, schlimmer als eine Kindergartengruppe in heller Aufregung. Kinder in der Schule haben während des Unterrichts Handyverbot aber diese Abgeordneten nicht? Auf der Regierungsbank sieht es übrigens nicht anders aus! Abgeordnete und Minister, einschließlich Kanzler, können ihre Missachtung ihrer Wähler und des gesamten Volkes nicht deutlicher zeigen. Etwas ist mir noch aufgefallen, dieser unsägliche Fraktionszwang! Laut Grundgesetz ist ein Abgeordneter nur seinem Gewissen und seinem Wählern gegenüber verantwortlich. Da steht nichts von: „Du musst so abstimmen, wie deine Parteibonzen es wollen.“ Sind da nicht eigentlich alle Gesetze, die so durch den Bundestag gehen, null und nichtig, weil das Prozedere gegen das Grundgesetz verstößt? Ich frage ja nur mal. Der letzte echte Abgeordnete der Altparteien, den ich noch kenne war Herr Ströbele von Bündnis 90/Die Grünen. Als diese Partei mit Fischer an der Macht war, hat er öfter gegen die Beschlüsse und Gesetze seiner eigenen Partei und seiner Regierung gestimmt. Und nicht nur das, er hat sich dann auch noch ans Rednerpult gestellt und öffentlich erklärt, warum! So einen Politiker mit Rückgrat findet man heute bei den Altparteien nicht mehr. Dieser Abgeordnete hatte ja auch ein Direktmandat und war nicht auf einem Listenplatz seiner Partei angewiesen.

Wie kann man also die Anzahl der Abgeordneten wieder auf einen gesunden Stand bringen? Eigentlich ganz einfach, wenn man will. Wir haben zurzeit 299 Wahlkreise bundesweit. Legen wir einige zusammen so dass wir auf 275 Wahlkreise kommen. Die zwei mit den meisten Stimmen kommen in den Bundestag. Egal von welcher Partei oder ob gar parteilos. Diese Gewählten gelten dann als Abgeordnete mit Direktmandat. Die Stiefel-lecker-Listen der Altparteien wären dann unnötig. Und die Parteibonzen der Altparteien mit ihren zum Teil kranken Ideologien könnten sich dann zumindest den Bundestag nicht mehr zu ihrer Beute machen! Die gewählten Abgeordneten konstituieren sich dann zu Fraktionen (Interessengemeinschaften). Somit hätten wir dann eine, unserer Bevölkerungsgröße, angemessene Anzahl an Abgeordneten im deutschen Bundestag (550). Leider haben die Mütter und Väter unseres guten Grundge-

setzes etwas vergessen. Wie man eine Regierung, die dem eigenen Volk ohne Ende schadet und an den Rand eines 3. Weltkrieges bringt wie Außenministerin Frau Baerbock: („Wir befinden uns im Krieg mit Russland“ usw.) auf demokratischem Weg vorzeitig aus dem Amt jagen kann, damit sie keinen Schaden mehr anrichten können! Man muss ihnen zu Gute halten, dass sie nicht ahnen konnten, wie sich Parteibonzen zu Herrschern aufschwingen würden und sich, mit teilweise kranken Ideologien, den ganzen Staat zur Beute machen würden. Sie haben alle Machtsäulen der Demokratie durchseucht. Parlamente, Justiz, Medien usw.! Aber zu Justiz und Medien Verfassungsschutz komme ich dann in einer der nächsten Ausgaben. Benutzen sie weiterhin ihr eigenes Gehirn und bleiben sie frei. **Fred Müller**

Für mehr Profit von Elon Musk

Seit 19.07.23 liegen die Unterlagen für einen weiteren Ausbau der Tesla Gigafactory in Grünheide aus. Das hat System, dass die Unterlagen in den großen Ferien ausgelegt werden. Dieser Antrag ist der erste von drei neuen Anträgen zur umweltrechtlichen Genehmigung beim Landesamt für Umwelt Brandenburg. Laut Tesla wird die Errichtung einer gigantischen mehrgeschossigen Fabrikhalle für die Produktion bis 1 Million Autos pro Jahr angestrebt. Auf der dafür vorgesehenen Fläche passt die aktuelle Fabrik mehr als zweimal. Stehen soll das neue Gebäude auf hunderten von Pfählen, die bis ins Grundwasser reichen und das teilweise im Wasserschutzgebiet. Allein daran wird deutlich, dass sich die Gefährdung des Grundwassers für die wichtigste Brunnenanlage des regionalen Wasserversorgers WSE in Erkner-Hohenbinde weiter erhöht.

Ein Tag vorher, am 18.07.2023, fand eine Informationsveranstaltung durch Tesla statt. Tesla hob erneut hervor, dass eine fast 100% Rückgewinnung von Prozesswasser angestrebt wird und kein weiteres Wasser nötig ist. Derzeit besteht ein Vertrag zwischen Tesla und dem WSE zur Lieferung von bis zu 1,8 Millionen m³ Trinkwasser pro Jahr und die entsprechende Entsorgung von Schmutzwasser. Auf Anfrage teilte Tesla mit, dass sie das Vertragsvolumen nicht reduzieren wollen, auch an den Plänen für Probebohrungen für Brunnen bei Braunsdorf festhalten und auf Wasser auf dem Erschließungsgebiet zur Grundwasserförderung in Hangelsberg an der Spree hoffen. Das macht mehr als nachdenklich.

Deutlich wurde in den Gesprächen auch, dass mit dem erhöhten Einsatz von Roh- und Gefahrenstoffen die Gigafactory in die obere Klasse laut Störfallverordnung eingestuft werden muss. Setzt man die gesetzlichen Regelungen dazu konsequent um, muss die Produktion im Wasserschutzgebiet eingestellt werden und der Shuttle von Erkner zum Tesla Gelände darf wegen des Bahnhofs in der Gefährdungszone nicht in Betrieb

gehen.

Während der Informationsveranstaltung wurde durch Tesla ein Flyer mit einem Lageplan des weiteren Ausbaus verteilt. Auffällig ist, dass der im aktuellen Bebauungsplan vorgesehene Güterbahnhof nicht enthalten ist. Tesla setzt offensichtlich wie die DB Netz bei der Planung für den neuen Bahnhof Fangschleuse auf den Erwerb der über 100 ha großen Erweiterungsfläche zwischen dem Tesla-Gelände und den Landesstraßen L23 und L38. Ob diese Fläche durch Tesla erworben werden kann, ist derzeit jedoch alles andere als sicher. Was hat die SPD-geführte Landesregierung Brandenburg Tesla zugesagt?

Betrachtet man den Lebenszyklus eines Tesla von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung ist die Ökobilanz negativ. Tesla leistet keinen Betrag zum Umwelt-, Arten- und Klimaschutz. Damit ist Tesla Teil des Problems und nicht der Lösung. Wir brauchen mehr öffentlichen Nahverkehr und keine neuen SUV. Die Bürgerinitiative Grünheide und der VNLB e.V. lehnen die Ausbaupläne der Tesla Gigafactory Grünheide ab. Kauft keinen Tesla!

Manu Hoyer, Dr. Steffen Schorcht, Heiko Baschin

Bürger können selbst entscheiden, was sie essen wollen

Der Deutsche Bundestag hat mit den Stimmen der Regierungskoalition beschlossen, einen 'Bürgerrat' einzusetzen, der Empfehlungen zur Ernährung der Bevölkerung ausarbeiten soll, wie z.B. zu bevorzugende Lebensmittel durch Steuern oder Preise billiger und andere teurer gemacht werden sollen. Außerdem sollen bei diesen „Umwelt- und Klimaverträglichkeit“ bewertet werden. Beraten werden soll dieser 'Bürgerrat' von einem 'Wissenschaftlichen Beirat'. Die 160 Mitglieder des Beirats sollen 'repräsentativ' ausgelost werden. „Zudem soll der Anteil der sich vegetarisch oder vegan ernährenden Personen an der Bevölkerung im Bürgerrat abgebildet werden“, heißt es in dem beschlossenen Antrag.

Wir sehen in diesem Vorhaben eine weitere institutionalisierte Gängelung des Bürgers. Offensichtlich hält Rot-Grün den Bürger für erziehungsbedürftig, selbst was sein Essen betrifft. Mit einer vermeintlich neutralen Bürgerauswahl, zu der aber ausdrücklich die von Rot-Grün bevorzugten Ernährungsgruppen gehören müssen, einer suggestiven Thementauswahl und einem 'Beirat', dessen Zusammensetzung das gewünschte Ergebnis vorwegnehmen dürfte, soll den Bürgern eingeredet werden, dass ihre Umerziehung zu „woken“ Ernährungskonzepten von ihnen selbst so gewollt wäre.

Schon die Institution von „Räten“ an sich, historisch mit ungunstigen Erinnerungen verknüpft, offenbart ein problematisches Demokratieverständnis. Bürger wählen in der repräsentativen Demokra-

tie Abgeordnete, die in der Pflicht sind, zum Wohle des Volkes zu entscheiden. Regierungseinrichtungen sind mit Experten zu besetzen, die zu allen Fragen, bei denen der Staat entscheidungsbefugt ist, über hinreichend Fachwissen verfügen. „Räte“ hingegen sind ein Versuch, sich für die eigenen unpopulären Ideen aus der Verantwortung zu stehlen. Sie entsprechen außerdem dem demokratiefernen Menschenbild von Rot-Grün, dass sie als Inhaber der vermeintlich „objektiven“ Erkenntnis berechtigt wären, in die Freiheit der „Falschdenkenden“ einzugreifen.“

Wir sagen: Freie Bürger können selbst entscheiden, was sie essen wollen und was nicht!

Hans-Jürgen Klein, Bündnis Deutschland, Landesvorsitzender Brandenburg

Untreue und Volksbetrug

Sehr geehrter Herr Hauke, wieder einmal wirft die Bundesregierung Steuermilliarden aus dem Fenster, um das korrupte Kiewer Regime mit immer mehr Waffen zu stützen. Eine wie auch immer geartete Verpflichtung dazu besteht nicht. Die Ukraine ist weder EU- noch NATO-Mitglied, einen Beistandsvertrag gibt es auch nicht. Die Regierung veruntreut unser Geld also ohne jeden belastbaren Grund. Den Menschen in der Ukraine hilft das nicht, ihre (Über-) Lebensumstände werden mit jeder Ausweitung des Krieges unerträglicher. Der Umwelt oder „dem Klima“ hilft es schon gar nicht. Nichts ist umwelt- und klimaschädlicher als Krieg. Konzernen wie BlackRock hilft es hingegen sehr dabei, immer mehr Reichtum anzuhäufen – jetzt und heute durch Waffenverkäufe, später, so hofft man, durch den profitablen Wiederaufbau und den Raub ukrainischer Ländereien und Rohstoffe. Selenskyjs Privatvermögen wird übrigens auf inzwischen über 500 Millionen US-Dollar geschätzt. Und was ist mit uns Wählerinnen und Wählern? Wir haben leider gar nichts davon und müssen die explosionsartig wachsende Zeche bezahlen, während die deutsche Infrastruktur immer weiter verfällt, die Deutschen verarmen, Industrie und Arbeitsplätze abwandern.

Die USA haben bei der jüngsten „Gegnerkonferenz“ deutlich gemacht, dass sie nicht für den Wiederaufbau der Ukraine, deren Zerstörung sie federführend mit verursacht haben, bezahlen werden. Das sollen gefälligst andere tun – also wir. US-Konzerne wie Blackrock werden allerdings an vorderster Front abbassieren, was deutschen und anderen Steuerzahlern abgepresst wird.

Der Ukraine-Krieg, mit dem wir eigentlich nichts zu tun haben, hat uns (einschließlich der „Sanktionen“) bis Mai 2023 schon mindestens 500 Milliarden Euro gekostet, kurioserweise genauso viel wie uns Habecks irre Wärmepumpen-Fantasien kosten sollen. Wäre die „Heizungswende“ also wirklich so „alternativlos“ und wichtig, könnten wir sie längst haben, sogar ohne die Bürger dadurch in den Ruin zu treiben, und hätten obendrein (durch unterlassene Waffenlieferungen) viele Leben gerettet. Doch die Bundesregierung hat gegen uns Bürger, gegen das Klima, gegen ihre eigenen Sonntagsreden und gegen Frieden in der Ukraine entschieden, aber für amerikanische Rüstungsmilliardäre. Und weil man Geld nur einmal ausge-

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

ben kann, möchte die Koalition nun z.B. die Kindergrundsicherung, ein zentrales Wahlversprechen, von 12 auf nur noch 2 Milliarden Euro, also ein Sechstel, kürzen. Deutsche Kinder sind offensichtlich weniger wichtig als Panzer für fremde Kriege. Die Unterstützung für Schüler und Studenten (BAföG) wird um 650 Millionen Euro gekürzt, der Bundeszuschuss zur Pflegeversicherung soll – trotz inzwischen unerschwinglicher Selbstbeteiligung – ganz entfallen, das Elterngeld gekürzt und auch die „Bildungsmilliarde“, u.a. zur dringend nötigen Unterstützung von Brennpunktschulen, bis zur Unkenntlichkeit (und damit Wirkungslosigkeit) geschrumpft werden. Auch bei der Landwirtschaft und sogar dem Küstenschutz will man 300 Millionen Euro „einsparen“ (also notwendige Investitionen unterlassen). Zugleich plant Finanzminister Lindner ein „Wachstumschancengesetz“ für (Groß-)Unternehmen, also solche, die sich mehrheitlich in der Hand von BlackRock & Co. befinden, im Wert von über sechs Milliarden Euro pro Jahr, während es Habeck sehr bedauert, dass die Energie-Subventionen für mittelständische und kleine Unternehmen (die sich – noch – nicht in der Hand von BlackRock & Co. befinden) nicht reichen werden. Sogar das Ehegatten-Splitting, das für ein höheres Familieneinkommen sorgt, und die Witwenrente sollen nach den Plänen der Bundesregierung abgeschafft werden. Deutsche Familien und Rentner sind offenbar ebenfalls weniger wichtig als tödliche Waffen für die Ukraine und extreme Profite für US-Milliardäre. Jedenfalls in den Augen der Bundesregierung.

Die Bürger müssen horrenden Steuern bezahlen, die dann anschließend an meist ausländische Großkonzerne und ihre milliardenschweren Aktionäre weitergereicht werden, während die anspruchsberechtigten Bedürftigen zunehmend leer ausgehen. Mehr Ungerechtigkeit, mehr Unrecht war nie! Nie zuvor haben unsere Steuern dem Gemeinwohl so wenig gedient wie heute. Und das unter einer „sozial“-„demokratisch“ geführten Regierung.

Damit der geprellte Steuerzahler nichts merkt, wird er von den Staatsmedien in ständiger Panik gehalten, die Themen wechseln. Was früher ein schöner Sommer war, wird heute zur tödlichen Gefahr hochgejazzt: Der Regierungsfunk WDR empfiehlt allen Ernstes, ab 25 (!) Grad Celsius das Haus nicht zu verlassen. Beim neuen RKI „Wochenbericht zur hitzebedingten Mortalität“ (Sterblichkeit) beginnen die Eintragungen ab 20 Grad Celsius. Eine Datenbasis für all das gibt es nicht – wie schon bei Corona werden die Zahlen einfach herbeimodelliert, also frei erfunden. Lauterbach twittert vom hitzebedingten nahenden Ende des Südeuropa-Tourismus‘ und Weltuntergang, weil an seinem Urlaubsort in der Toscana Mitte Juli lebensbedrohliche 30 Grad herrschen. Die Regierung beschließt einen „Hitzeschutzplan“, der bei schönstem Sommerwetter Einschränkungen vorsieht. Angesichts der grünen Energiepolitik bräuchte es, noch vor dem nächsten Winter, wohl eher einen Kälteschutzplan, nicht nur für die vielen Obdachlosen, sondern für alle, die die Heizkosten nicht mehr aufbringen können. Aber der passt wohl nicht zur „Klimakatastrophe“. Die Regierungsmedien teilen plötzlich Bodentemperaturen oder gar „gefühlte Temperaturen“ mit, weil die nach der üblichen Methode im Schatten

gemessenen Lufttemperaturen alles andere als bedrohlich aussehen. Und wenn der Sommer wieder einmal schwächelt, folgen alsbald Berichte über „Hitzerekorde“ – allerdings vom anderen Ende der Welt, aus China oder Australien (wo es übrigens, wie auch in Südafrika, Argentinien und Sibirien, echte Kälterekorde gab, die man uns lieber vorenthielt), nachdem das Märchen vom „ausgetrockneten Gardasee“ von zu vielen Urlaubern als plumpe Staatspropaganda entlarvt worden war. Peinlicherweise erwies sich auch die jüngste „Hitzekatastrophe“ in Südeuropa, über die u.a. die regierungs- und konzernnahe „Tageschau“ am 15. Juli ganze 9 (von 15) Minuten, aber auch der „Spiegel“ bzw. „t-online“ und andere schwadronierten, als Ente. Die ESA hatte eine veraltete Wetterprognose vom Guardian abgeschrieben, was daraufhin sogar die einst seriöse Helmholtz-Gesellschaft zitierte. Alle – einschließlich Ricarda Lang (Grüne) – mussten kurz darauf verschämt zurückrudern, denn die wirklich gemessenen Temperaturen in Südeuropa waren von Hitzerekorden weit entfernt und absolut nicht ungewöhnlich für die Jahreszeit. So etwas nennt man Panikmache – ob das ein angemessener Gegenwert für unsere Zwangsgebühren ist?

Für Propagandisten wie den ARD- und Gates-finanzierten Eckhard von Hirschhausen, der völlig nahtlos von der Impfpur Klimapropaganda geschwenkt ist, hätte ich da einen ganz heißen Tipp: Geben Sie die Temperaturen doch künftig in Grad Fahrenheit (statt Celsius) an! Da lässt sich noch viel mehr herausholen: Aus kühlen 13 Grad Celsius bekämen Sie so im Handumdrehen 55 Grad! Das füllt die Kassen von BlackRock, Gates und Co. (und natürlich die eigene) und lenkt von der gigantischen Veruntreuung unserer Steuermilliarden durch die lobbygesteuerte Bundesregierung ab. Hoffentlich werden wir uns der mittlerweile völlig hemmungslosen Klima-Propaganda schneller bewusst als damals beim Corona-Märchen. Es geht buchstäblich um Haus und Hof!

Dabei haben von Hirschhausen und dergleichen Propagandisten im Konzern- und Staatsauftrag eigentlich einen schweren Stand und sind ganz leicht zu durchschauen: So hat sich nun auch der Physik-Nobelpreisträger (2022) John F. Clauser als „Klimaleugner“ zu erkennen gegeben. Vielleicht hat ihn ja die im Juli 2023 erschienene Bloomberg-Studie überzeugt, nach der über 250 Top-Experten sicher sind, dass der „Klimawandel“ (geschweige denn der „menschengemachte“) kein Überlebensrisiko für die Menschheit darstellt, nicht einmal ein ganz kleines. Vielleicht hat er aber auch einfach nur logisch gedacht. Auf einer internationalen Konferenz sagte Clauser: „Nach meiner Meinung gibt es keine Klimakrise.“ Solche Aussagen sind natürlich ganz schlecht fürs Geschäft. Die (überwiegend in der Hand von BlackRock befindlichen) Medien werden also vermutlich auch diesen Nobelpreisträger zensurieren, so wie sie es bei Corona mit mehreren anderen Nobelpreisträgern gemacht haben, die

der Pharmaindustrie im Weg waren. Zum öffentlichen Schnattern hat man ja immer noch den unterqualifizierten von Hirschhausen. Oder Frau Nonnemacher. Schade um all das Steuergeld. Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Streumunition! Echt jetzt?

Und soll mich dieses Verhalten etwa stolz machen? Auf ihn, unseren Bundespräsidenten und seine uns vorgelebte Moral? Oder erlauben uns die jetzigen Umstände, das von uns schon lange Geächtete, uns nun wieder gut zu reden? Tun andere aber Böses, ist es uns dann etwa erlaubt, den noch sehr viel größeren Bösen, nun wieder Tür und Tor zu öffnen? Und steht so etwas dann für eine Moral-geleitete Außenpolitik?

Na dann gute Nacht, Ihr moralischen Schwätzer! Oder steckt vielleicht Humanität dahinter, und ich bin nur zu blöd, sie zu erkennen? Ein vom Bundespräsidenten etwa geschenkter, noch schnellerer Tod – zerschossen und zerfetzt im Dreck dann liegend? Und rollen mir jetzt etwa deshalb Tränen vor lauter Rührung, oder doch schon vor lauter Ekel herunter? Frank-Walter Steinmeier jedenfalls, wird es bestimmt nicht wissen! Denn so tief, wie er im Gedärm der Amis steckt, kann er ja auch gar nichts mehr sehen – bei seinem ewigen Heucheln und Moralisieren! Oder hört sich für ihn der wahrhaftige Standpunkt der Ächtung etwa doch zu sehr spanisch an? Denn Moral will ja schließlich auch gelebt und auch erlebt werden!

Für den von uns herausgeputzten, geschneigelten und immer sehr schlau tuenden Repräsentanten natürlich hierbei aus der sicheren Ferne, und für andere eben mittendrin – auf Kontakt – in eine optimale Lage gebracht. Und zukünftig vielleicht auch noch im Zusammenhang mit biologischen und chemischen Kampfstoffen, Neutronen-, Atom- und auch Wasserstoffbomben! Und ob die dann wohl auch des Apostels Moral „geschenkt kriegen“?

Also mach uns auch weiterhin stolz! Wir brauchen und lieben Dich! Für mich bist du jedenfalls echt der Größte! Ein Gesicht unserer deutschen Moral!

B. Ringk

Keine der „demokratischen“ Parteien bietet eine Alternative

2014 berichteten auch ARD und ZDF vom profaschistischen Putsch in Kiew. Russland reagierte mit der Sicherung der Krim. Dann berichteten die Medien über die fehlende Demokratie und die ausufernde Korruption in der Ukraine. Doch sowohl NATO als auch EU brachten die Aufnahme der Ukraine ins Spiel. Russland bemühte sich seitdem um ehrliche Sicherheitsgarantien und die

Verhinderung seiner weiteren Einkreisung. Heute wissen wir, dass die NATO sogar das Minsker Abkommen nur zum Zeitgewinn für die längst laufende Ausrüstung der Ukraine missbrauchte. Der strategische Plan der Amerikaner ging dann tatsächlich auf, denn Russland konnte letztlich so zu einem Präventivkrieg provoziert werden. Der amerikanische Außenminister Kissinger sagte bereits 2014 sinngemäß: „Wenn wir jetzt mit Russland so weitermachen, dann müssen sie handeln!“ Die Amerikaner hätten an ihren Grenzen mit Sicherheit nie so lange gezögert! Es ist daher höchst bedauerlich, dass sich Europa bis heute der egoistischen geostrategischen Politik der USA widerstandslos unterordnet. Letztlich wechselten sogar die Grünen und die Friedensbewegung die Seiten und arbeiten heute für die Rüstungsindustrie. Russland kann sich für die Rüstung gerade mal 60 Milliarden Euro jährlich leisten, die NATO dagegen 1.000 Milliarden!

Ich muss immer an die verlogenen Wahlversprechen der Grünen denken. Wenn Bundespräsident Steinmeier nun der Lieferung von Streumunition zustimmen musste, droht der NATO offensichtlich ein zweites Vietnam? Daher machen sich immer mehr Menschen Sorgen, dass dies nicht die letzte Eskalationsstufe war. Die USA stationieren immer mehr Waffen und Material hier bei uns in Europa, Hauptsache, weit weg von ihren eigenen Grenzen. Wen wundert es da, dass sich immer mehr Menschen von dieser Kriegspolitik bedroht fühlen. Die Zustände in unserem Land, die schleichende Deindustrialisierung und die zunehmende Kriegsgefahr, haben rein gar nichts mit der AfD zu tun. Nein, das haben alles unsere „demokratischen“ Parteien zu verantworten. Die AfD muss nichts machen, sie lebt nur davon. In Thüringen zum Beispiel hat man die eiskalte „Abwicklung“ des erfolgreichen Kali-Bergbaus nicht vergessen! Die Menschen suchen sich in solchen Situationen stets eine Alternative. Keine der „demokratischen“ Parteien will oder kann den Menschen eine Alternative zur jetzigen Entwicklung bieten. Im Gegenteil, es gibt nur noch Politik von oben nach unten, falsche Wahlversprechen und eine gefährliche gesellschaftliche Spaltung. Wie erklärt man heute den Kindern den Begriff Demokratie, wenn eine Partei mit 85,2% Wählerablehnung dennoch zwei Schlüsselministerien besetzt? Dann werden auch noch Personen zu Ministern gemacht, die weder eine geeignete Berufsausbildung noch Fachkompetenzen besitzen. Die Auftritte von Frau Baerbock wirken nicht nur international als ferngesteuert, peinlich bis beschämend! Das sieht bei Herrn Habeck nicht besser aus. Unter dem Vorwand, die Sonne umziehen zu wollen, wird die einst so erfolgreiche deutsche Wirtschaft demoliert und den Menschen werden ungeeignete Heizsysteme aufgezwungen. Was die Wähler dieser Politik noch immer nicht verstanden haben, ist, Herr Habeck hatte dies bereits 2018 angekündigt. Damals stand offensichtlich schon sein Plan zur Deindustrialisierung Deutschlands fest. Bereits 2018 kündigte er die Beendigung der zuverlässigen und billigen Energieimporte aus Russland an. Habeck hat tatsächlich Deutschland von der billigen Energieversorgung in eine weit teurere, aber dafür wenigstens höchst umwelt-

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

bitte blättern Sie um!

weiter von der vorigen Seite

schädliche Fracking-Gasversorgung durch die USA überführt. Nun melden Wirtschaftsanalysten, dass bereits 2022 über 132 Milliarden Euro aus Deutschland abgefließen sind, und dieser Trend setzt sich nun besorgniserregend fort! Wer sich etwas mit der Politik auskennt, der bemerkt, dass keiner unserer Politiker mehr im Interesse unseres eigenen Volkes handelt. Im Gegenteil, der eine fördert Tesla auf Kosten einer ganzen Region, auffallend viele Politiker müssen als Rüstungslobbyisten eingestuft werden und andere wiederum als besessene Spalter unserer Gesellschaft. Ordnen Sie bitte die Personen Röttgen, Strack-Zimmermann, Roth, Hofreiter, Steinmeier, Scholz, Esken oder Özdemir diesen Bereichen selbst zu. Mit über fünf Millionen nach Deutschland umgesiedelten Muslimen hat Frau Merkel die Etablierung einer islamistischen Parallelgesellschaft zu verantworten. Sie hat das getan, obwohl die sunnitischen Mullahs ihre Pläne zur Unterwanderung von Europa offen angekündigt hatten. Das hat nun verheerende Folgen und bereitet den Kommunen, Schulen, Freibädern und der Polizei zunehmend große Probleme. Dies zu verschweigen oder „Bänke für Toleranz“ aufzustellen, löst keines dieser Probleme, sondern stärkt nur die AfD! Hunderttausende junge Afrikaner und Hunderttausende andere Ethnien werden ungehindert ins Land gelassen, obwohl alle wissen, dass diese jungen hoffnungsvollen Männer für den deutschen Arbeitsmarkt gar nicht geeignet sind. In ihrer Heimat gibt man ihnen

keine Chance, da werben Politiker wie Scholz oder Habeck zudem auch noch die letzten tatsächlichen Fachkräfte ab! Die Politik ist zu reinen wirtschaftlichen und ideologischen Interessenvertretungen verkommen. Das fing schon 2005 an, als die SPD gemeinsam mit den Grünen die Renten in Deutschland fast halbierten und dann auch noch die Betriebsrenten nachträglich und rückwirkend besteuerten. Die Folgen sind nun Alters- und Kinderarmut. Mit dem Begriff „Volksvertreter“ hatte das schon damals nichts mehr zu tun. Aber das nächste Unheil droht bereits. Mit dem Verlust der Wirtschaftsleistung gerät bald auch der Sozialstaat in Gefahr. Millionen nichtarbeitende, aber bürgerkriegserfahrene Menschen erwarten regelmäßig Geld, sowie direkte und indirekte Leistungen von den Steuerzahlern. Ungelernte Politiker bekommen immer größere Geldmengen für das Erfinden immer neuer Steuern, und sie ruinieren gleichzeitig unser Land. Man kann die tickende Zeitbombe aus demographischer und finanzieller Sicht regelrecht fühlen. Nun, die naiven Gutmenschen haben es offensichtlich noch immer nicht verstanden. Sie haben sich 2015 von den sogenannten demokratischen Parteien verführen lassen und mit bunten Fahnen den demokratiefeindlichen Islam, den Fremdenhass der Ausländer untereinander, den Antisemitismus der Araber und deren Frauenfeindlichkeit direkt nach Deutschland geholt. Asyl- und Sozialmissbrauch, Clankriminalität und Raub unserer Kulturgüter, sind nun erlebter Alltag. Frau Göring-Eckhardt von den Grünen hatte sich auf diese

„bunte Welt“ zwar gefreut, doch das alles schadet – wie von Sarrazin vorausgesagt – unserem Land. Keiner dieser „Politiker“ musste bisher für den angerichteten Schaden haften. Warum haben diese Grünen nur so unser sauberes und umweltfreundliche Land? Sie leben doch gut hier, ohne Berufsausbildung, ohne Lebensleistung und ohne erlebbare Achtung vor den arbeitenden Menschen. Aber sie wollen leider nicht weg hier? Im Gegenteil, sie kleben sich hier sogar zum Schaden der Berufstätigen fest.

Andreas Heising

Schluss mit der Naturzerstörung für „Erneuerbare“!

Wälder für Photovoltaik oder auch Windkraftanlagen abzuholzen ist nicht nur „klimapolitischer“ Unsinn, denn im Wald ist eine Menge CO₂ gebunden, sondern auch Frevel an Natur und Umwelt. Denn dort leben zumeist auch geschützte Tier- und Pflanzenarten. Aber so ist das eben mit der Grünen Ideologie. „Klimapolitik“ über alles, auch über Natur- und Umweltschutz. Und wir dachten, Letzteres seien Markenzeichen der Grünen. Aber als ob das nicht schon schlimm genug wäre, ist das Opfern von großen Wald- und Naturflächen (auch Landschaftsschutzgebiete dürfen neuerdings für „Erneuerbare Energien“ geopfert werden) auch noch energiepolitisch unsinnig und damit unnötig, denn auch mit noch so viel Photovoltaik- und/oder Windkraftanlagen kann kein Strom produziert

werden, wenn kein Wind weht und keine Sonne scheint (sog. Dunkelflauten). Und solche Situationen kommen v.a. im Winterhalbjahr regelmäßig vor, wie die meteorologischen Daten zeigen. Dagegen brauchen wir endlich jederzeit verfügbare und steuerbare Kraftwerke, um die Dunkelflauten auch im Winter ohne Blackouts zu überstehen und die extremen Schwankungen der Stromproduktion von Photovoltaik und Windkraft jederzeit ausgleichen zu können, wie es BVB/Freie Wähler schon seit Jahren im Landtag Brandenburg gefordert haben. Denn an erster Stelle muss immer und jederzeit die Gewährleistung unserer Versorgungssicherheit stehen und nicht irgendwelche überdrehten „klimapolitischen“ Ziele. An zweiter Stelle muss darüber hinaus günstiger oder wenigstens bezahlbarer Strom für uns alle und auch für unsere Unternehmen stehen, damit nicht noch mehr von ihnen schließen oder gar ins Ausland abwandern müssen, wie es bereits seit letztem Jahr zunehmend der Fall ist. Also kurz zusammengefasst: der unnötige und zumeist naturzerstörende völlig übertriebene Ausbau von PV und WKA führt zu bereits aktuell stark gestiegenen und noch weiter steigenden Strompreisen, einer zunehmenden Unsicherheit bei unserer Versorgung und damit zu einer zunehmenden Zerstörung unserer Wirtschaft, damit Vernichtung von immer mehr Arbeitsplätzen und am Ende der Grundlagen unseres Wohlstands. Lieben Dank an die Grünen Ideologen in Bundes- und Landesregierung dafür.

Dr. Philipp Zeschmann (MdL)
Fraktion BVB/Freie Wähler

SICHERN SIE SICH JEDE AUSGABE!

Das Abo zum Selbstkostenpreis – jetzt bestellen!

- Ihre Vorteile:**
- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
 - Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's: Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

☐ Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € zum nächstmöglichen Zeitpunkt bestellen.

Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name, Vorname: _____ Tel.: _____
Straße: _____ PLZ/Ort: _____
E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____

IBAN: DE

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG

Bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen!



Von einem „klimaleugnenden“ Nobelpreisträger und den klimalügenden ARD und ZDF



Von Michael Hauke

Am 27.10.2021 schrieb ich einen Leitartikel mit der Überschrift „Wer zensiert, hatte noch nie die Wahrheit im Sinn“. Darin schilderte ich den Umgang mit dem Erfinder der mRNA-Technologie, Dr. Robert Malone: „In einem Podcast am 10.06.2021 äußerte er sich [...] eindringlich. Es ging um die meist in zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung auftretenden Nebenwirkungen wie Thrombosen und Infarkte, aber auch um gravierende längerfristige Folgen, speziell um Autoimmunprobleme, die durch die Spike-Proteine der mRNA-Impfungen verursacht würden. In einem Video bezeichnete Dr. Malone die Spike-Proteine in der mRNA-Impfung als ‚sehr gefährlich‘. Statt den Erfinder der mRNA-Impfstoffe und seine Warnungen ernst zu nehmen, wurde das Video von YouTube umgehend gelöscht.“

Es ging Dr. Malone wie Tausenden anderen Wissenschaftlern, die zu völlig anderen Schlüssen in Bezug auf die Gefährlichkeit von Covid-19 kamen als Drost, Wieler, Merkel, Lauterbach und Spahn. Sie wurden abgeschaltet oder – noch besser – restlos diskreditiert. Damit wurde bei den verängstigten Menschen der Eindruck erweckt, „die Wissenschaft“ wäre sich einig und würde Ausgangs- und Kontaktsperren, Maskenpflicht und Isolierungen von Kindern und Senioren sowie die Abschaffung der Grundrechte und endlose Lockdowns zur Bekämpfung des „neuartigen Coronavirus“ als alternativlos ansehen. Aber es war nur die „offizielle Wissenschaft“, der Rest wurde mundtot gemacht.

Eine ähnliche Situation erleben wir erneut. Bis August letzten Jahres haben mehr als 1.100 Wissenschaftler und Experten aus 15 verschiedenen Ländern eine „Weltklimaerklärung“ unterschrieben, die vehement bestreitet, dass es einen „Klimanotstand“ gebe. In den Mainstream-Medien finden Sie dazu kein Wort; das kennen wir von Corona. Der Erfinder der mRNA-Technologie kam mit seinen Warnungen vor den Impfstoffen im Mainstream nie vor, und bei Facebook und den anderen „sozialen“ Netzwerken wurde er gelöscht. Dr. Malone selbst sagte dazu 2021: „Seit einem Jahr wird umfassend zensiert. Das ist unvergleichlich!“

Die Spritzen mussten in die Oberarme („Ärmel hoch!“). Da hätten echte Fachleute nur gestört. Uschi Glas, Günther Jauch und wie sie alle hießen zeigten sich einfach werbewirksamer. Waren abweichende Wissenschaftler vor zwei Jahren noch „Corona-Leugner“ oder „Verschwörungstheoretiker“, sind sie jetzt „Klima-Leugner“ und natürlich

wieder: „Verschwörungstheoretiker“.

Wir haben eine schablonenhafte Situation. Die Duplizität der Ereignisse wird besonders deutlich, nachdem einer der prominentesten Wissenschaftler der Welt seine Forschungsergebnisse veröffentlichte: Dr. John F. Clauser erhielt noch am 10. Dezember letzten Jahres den Nobelpreis für Physik. Auch er kritisiert vehement das Narrativ des „Klimanotstandes“. Nicht das Klima, sondern das Narrativ mit all seinen Auswirkungen bedrohe Milliarden von Menschen, betont Clauser. Und er wird noch deutlicher. Die Klimaforschung, wie sie offiziell betrieben wird, bezeichnete er als „Pseudowissenschaft“. Den CO₂-Wahn (das „Klima-Narrativ“) brandmarkt er als „Marketing“ für ganz andere Interessen.

Seine Forschungen fasst Dr. Clauser wie folgt zusammen: „Das CO₂ hat keinen erkennbaren Einfluss auf die globalen Temperaturen!“

Wenn ein solches wissenschaftliches Schwergewicht sich bei dem alles beherrschenden Thema zu Wort meldet, müsste das doch eine Erwähnung wert sein. Aber nicht bei ARD und ZDF. Hier sitzen Sie – wie bei Corona – in der ersten Reihe der Panikmache und Propaganda. Über Dr. Clausers Ausführungen zum „Klima-Narrativ“ verlieren sie tatsächlich kein Sterbenswörtchen. Dafür werden die Öffentlich-Rechtlichen immer kreativer, wenn es darum geht, das Klima-Narrativ in den Köpfen der Zuschauer zu verfestigen. Weil das Juli-Wetter Lauterbachs 20.000 Hitzetote unwahrscheinlich erscheinen ließ, zeigten die „tagesthemen“ am 26.07.23 einen Wetterbericht nicht nur für das blöderweise kalte Deutschland, nicht nur für das restliche kalte Mitteleuropa, nein, gleich für die ganze Welt! Überall, wo der Sommer hält, was er eigentlich verspricht, ist die Weltkarte nun glutrot. Wettermoderator und Meteorologe Karsten Schwanke, der übrigens aus Brandenburg stammt und schon seit Jahren am Klima-Narrativ arbeitet, muss schon ziemlich verzweifelt gewesen sein, als er trotz der unerwartet nasskalten Juli-Temperaturen die fröstelnden Menschen vor den Fernsehapparaten vor der Überhitzung warnen musste.

Während man inzwischen nicht einmal beim Wetterbericht vor Agitation und Propaganda sicher ist, fälschen die Öffentlich-Rechtlichen nun auch die geschichtlichen Daten. Ganz wie in Orwells „1984“, wo das Wahrheitsministerium die Geschichte jeden Tag neu schreiben musste, läuft es bei ARD und ZDF. In der ZDF-„Wissenschafts“-Sendung „Leschs Kosmos“ erklärte Harald Lesch den Zuschauern mithilfe einer anschaulichen Grafik, dass sich die Zahl der heißen Tage (über 30°C) dramatisch erhöht hätte. In den 20 Jahren von 1970 bis 1989 hätte es insgesamt nur 13 Tage mit über 30 Grad gegeben. Die kollektive Erinnerung an schöne Sommer soll offensichtlich ausgelöscht werden. In der ganzen Zeit, in der ich meine Kindheit und Jugend verbracht habe, hat es nur 13 Tage mit über 30 Grad gegeben, also rund alle zwei Jahre einen? Wenn ich nicht als „Klima-Leugner“ auffallen will, muss ich die neue Wahrheit glauben und am besten auch brav weiter-

erzählen. Aber das ist nicht so einfach, denn tatsächlich waren es in dem Zeitraum 83 heiße Tage – mehr als sechsmal so viel wie vom ZDF behauptet (Quelle: Deutscher Wetterdienst). Um zu zeigen, wie viel heißer es heutzutage ist, wurde auch der zweite Zeitrahmen gefälscht: Statt 90 heißen Tage von 1990 bis 2009 (wie vom ZDF und Lesch propagiert) waren es 151. Diese Fälschungen kennen wir aus der Coronazeit, wo die Infektions- und Todeszahlen mithilfe neu eingeführter Zählweisen nach oben gepeitscht wurden. Unvergessen bleiben die Lügen von den Notständen auf den Intensivstationen, wo es in Wahrheit ein Allzeittief gab.

Kein Unterschied zu heute. Zwischendurch streuen die Öffentlich-Rechtlichen dann Meldungen ein wie: „Lauterbach will Zahl der Hitzetoten halbieren“ („tagesschau“ vom 28.07.2023). Das Narrativ darf nicht sterben, ist es draußen auch noch so nasskalt.

Was sich bei Corona als Panikmache bewährte, findet nun seine stramme Fortsetzung. Sie machen ohne Scham weiter. Karl Lauterbach versteht dieses Handwerk exzellent. Log er bei Corona über Gefährlichkeit, Killervarianten und nebenwirkungsfreie Impfungen, propagiert er nun den Hitzetod. Sein Tweet aus dem Italien-Urlaub („Wenn es so weiter geht, werden diese Urlaubsziele langfristig keine Zukunft haben. Der Klimawandel zerstört den Süden Europas. Eine Ära geht zu Ende.“) soll den Süd-Europa-Tourismus als Gefahr darstellen. Dass er dabei diplomatische Verwicklungen mit den klassischen Urlaubsländern riskiert – egal. Das Klimawandel-Narrativ steht über allem.

Und auch hier assistieren die Medien in gewohnter Manier. Wo sie bei Corona noch die erfundenen Rekorde von den Intensivstationen verkündeten, lügen sie nun bei den Temperaturen. Um die Hitzewelle und Lauterbachs Tweet zu untermauern, werden frei erfundene Temperaturen veröffentlicht. Das ZDF berichtete Mitte Juli von „gefühlten 44 Grad in Miami“, wo es tatsächlich ortsübliche 32 Grad waren. Das Ausland ist dabei besonders beliebt, weil es weit weg ist und der gutgläubige GEZ-Zahler nur bei sich zu Hause die Nase aus dem Fenster steckt. Wenn es zum Beispiel bei der „tagesschau“ heißt: „Temperaturen über 40 Grad – Hitzewelle im Süden der USA“, dann wird verschwiegen, dass diese Temperaturangaben aus den Wüsten (!) der Bundesstaaten Nevada, Kalifornien und Arizona stammen. Da ist eigentlich immer „Hitzewelle“...

Für Südeuropa riefen die Öffentlich-Rechtlichen eine Gluthitze aus („48 Grad!“), aber sie nahmen nicht die Lufttemperaturen, sondern die noch nie veröffentlichten Bodentemperaturen, ohne darauf hinzuweisen („tagesschau“, 13.07.23). Jeder, der im Sommer einmal barfuß über einen Strand oder eine Straße gelaufen ist, kennt den brennenden Unterschied. Auf polnischen Fernstraßen wird auf Wetter-Anzeigetafeln zwischen Luft- und Bodentemperatur unterschieden. Teilweise liegen zwanzig Grad dazwischen. Wen interessieren solche Kleinigkeiten?

Schauen Sie bloß nicht aufs eigene Thermometer. „Glauben Sie keinen Gerüchten. Vertrauen Sie nur den offiziellen Mitteilungen!“ (Angela Merkel in ihrer Fernsehsprache am 18.03.2020.)

Michael Hauke auf der Parkbühne

„Corona war erst der Anfang!“

Kommen Sie zu einem spannenden und mitreißenden Vortrag.

Ort: Parkbühne Fürstenwalde,
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 10

Wann: Sonntag, 10.09.2023, 15:00 Uhr (Einlass: 14:00 Uhr)

Achtung Gruppenrabatt!
10 Karten kaufen – die elfte gratis!

Bereits mehr als 180 Karten verkauft!

Kartenvorverkauf (10 €):

Fürstenwalde: Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 134
Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44

Erkner: Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Woltersdorf: Blumen-Anders, August-Bebel-Straße 28
Papier-Rasch, Köpenicker Straße 74

Online (12 €):

www.die-parkbuehne.de --- www.reservix.de



EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Elektrische Hausgeräte kauft man beim Fachmann!

Unser ständig geschultes Personal betreut Sie vom Kauf bis zur Installation bzw. Einbau. Wir sind Fachhändler der Marken:

LIEBHERR AEG Constructa BOSCH

SIEMENS Miele smeg

Keine Reparaturkosten durch

➔ **WERTGARANTIE®**

Unsere Verkäufer und Techniker beraten Sie gern.



ständig
0%
Finanzierung
(über 10 Monate)
Auf alle Haushaltsgröße-
geräte!

Unser
Service
macht den
Unterschied

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

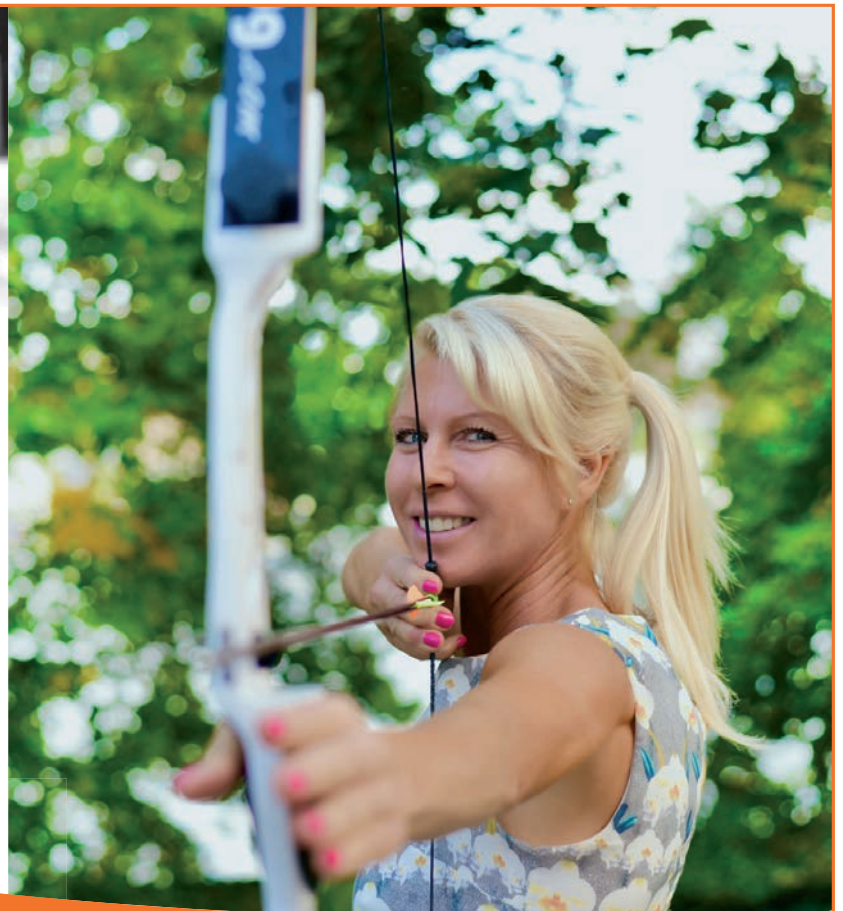
Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 - Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de



Spektakuläres **BOGENSCHIESSEN** für Ihr Event

- Hochzeit • Tagung
- Weihnachtsfeier
- Sommerfest



Pfeilflug.com

Biathlon & Bogenschießen für Ihr Event

Annette Tunn

Weltmeisterin | 6x Deutsche Meisterin

www.pfeilflug.com

kontakt@pfeilflug.com | 0151 525 22 48